

Automobilbau, Additive Fertigung, Leichtbau und ressourceneffiziente indi- viduelle Produktion in Tschechien

Handout zur Zielmarktanalyse

Geschäftsanhängerreise 4. – 7.11.2024

Durchführer



AHK

Deutsch-Tschechische
Industrie- und Handelskammer
Česko-německá
obchodní a průmyslová komora

IMPRESSUM

Herausgeber

Durchführer AHK Tschechien

Text und Redaktion

René Harun, Martina Jakl

Stand

30.9.2024

Druck

AHK Services

Gestaltung und Produktion

AHK Services

Bildnachweis

© AHK Services

Mit der Durchführung dieses Projekts im Rahmen des Bundesförderprogramms Mittelstand Global/ Markterschließungsprogramm beauftragt:



Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:



Die Studie wurde im Rahmen des Markterschließungsprogramms für das Projekt „Geschäftsanhahnung für deutsche Unternehmen zum Thema Automobilbau, Additive Fertigung, Leichtbau und ressourceneffiziente individuelle Produktion“ in der Tschechischen Republik erstellt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

1 Inhalt

1	Inhalt	2
2	Abbildungsverzeichnis	3
3	Tabellenverzeichnis	3
4	Abstract	4
5	Wirtschaftsdaten kompakt	5
5.1	Weitere Informationen über den Automobilbau in Tschechien	13
6	Branchenspezifische Informationen	14
6.1	Marktpotenziale und -chancen	16
6.1.1	OEM	16
6.1.2	Zulieferindustrie	17
6.1.3	Einsatz additiver Fertigung in Unternehmen	19
6.1.4	Verbesserung der ressourceneffizienten, individuellen Produktion	20
6.1.5	Leichtbau	22
6.2	Künftige Entwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren	23
6.3	Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele	24
6.4	Wettbewerbssituation	25
6.4.1	Additive Fertigung	25
6.4.2	Leichtbau	26
6.4.3	Ressourceneffiziente und individuelle Produktion	27
6.5	Stärken und Schwächen des Marktes für die Branche Automobilbau, Additive Fertigung, Leichtbau und ressourceneffiziente individuelle Produktion“ in der Tschechischen Republik	28
7	Kontaktadressen	29
8	Quellenverzeichnis	30

2 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Exportländer 2023	14
Abbildung 2: PKW-Produktion in Tschechien Jan. - Juni 2024	16
Abbildung 3: 3D-Druck in Europa	19
Abbildung 4: Einsatz Robotik im Vergleich	21

3 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht der 50 umsatzstärksten Unternehmen im NACE-Code 29	18
Tabelle 2: Einfuhr ausgewählter Kfz-Teile in die Tschechische Republik	19
Tabelle 3: Ausgewählte Investitionsprojekte in der Kfz-Industrie in der Tschechischen Republik	24

4 Abstract

Die tschechische Automobilindustrie ist ein zentraler Bestandteil der Wirtschaft des Landes und trägt etwa 9 % zum Bruttoinlandsprodukt bei. Mit bekannten Automobilherstellern wie Škoda (Volkswagen-Gruppe), Hyundai und Toyota sowie einem starken Netzwerk von Zulieferern wie Bosch, Continental und Brose ist Tschechien ein bedeutender Produktionsstandort in Europa. Der Schwerpunkt liegt nicht nur auf der Fertigung von Verbrennungsfahrzeugen, sondern zunehmend auf Elektrofahrzeugen, was zu einem verstärkten Einsatz moderner Fertigungstechnologien führt. Diese Entwicklung bietet deutschen Unternehmen bedeutende Marktchancen, insbesondere in den Bereichen Additive Fertigung, Leichtbau und ressourceneffiziente Produktion.

Der Markt für **Additive Fertigung** in Tschechien wächst rasant. Unternehmen wie Prusa Research und MCAE Systems spielen eine führende Rolle in der 3D-Druck-Technologie, die vor allem in der Automobilindustrie für die Herstellung von Prototypen und maßgeschneiderten Bauteilen eingesetzt wird. Auch für die Serienfertigung bietet der Einsatz von 3D-Druck eine flexible und kostengünstige Lösung. Deutsche Firmen, die sich auf innovative additive Fertigungslösungen spezialisieren, könnten von der steigenden Nachfrage nach leichten, spezialisierten Bauteilen profitieren. Kooperationen mit führenden tschechischen Firmen bieten zudem Möglichkeiten, in den Markt einzutreten

Im Bereich **Leichtbau** gewinnt Tschechien durch den verstärkten Fokus auf die Elektromobilität und emissionsarme Fahrzeuge an Bedeutung. Unternehmen wie Compo Tech Plus und Alucast liefern innovative Leichtbaulösungen, um Fahrzeuggewicht zu reduzieren und die Effizienz von Elektrofahrzeugen zu steigern. Deutsche Unternehmen, die fortschrittliche Werkstoffe wie Carbonfasern oder hochfeste Aluminiumlegierungen anbieten, könnten hier ebenfalls stark von der wachsenden Nachfrage profitieren. Kooperationen mit lokalen Unternehmen im Bereich Leichtbau bieten Synergiepotenzial und die Möglichkeit, sich als Zulieferer für internationale OEMs wie Škoda und Hyundai zu etablieren.

Auch der Bedarf an **ressourceneffizienter Produktion** wächst. Unternehmen wie TOS Varnsdorf und ŽDAS sind führend in der Entwicklung und Bereitstellung energieeffizienter Maschinen, die speziell für die Automobilproduktion eingesetzt werden. Da die Automobilindustrie in Tschechien verstärkt auf Nachhaltigkeit und den Umstieg auf Elektromobilität setzt, entstehen zahlreiche Möglichkeiten für deutsche Unternehmen, die energieeffiziente und ressourcenschonende Technologien anbieten. Es gibt eine starke Nachfrage nach Produktionslösungen, die sowohl den CO₂-Fußabdruck reduzieren als auch Materialabfälle minimieren.

Zusammenfassend bieten sich deutschen Unternehmen, die sich auf innovative Fertigungstechnologien wie Additive Fertigung, Leichtbau und ressourceneffiziente Produktion spezialisiert haben, erhebliche Chancen auf dem tschechischen Markt. Durch Kooperationen und Investitionen in nachhaltige Produktionslösungen können deutsche Firmen von der steigenden Nachfrage in der Automobilindustrie profitieren und sich langfristig als starke Partner etablieren.

5 Wirtschaftsdaten kompakt

WIRTSCHAFTSDATEN KOMPAKT

GTAI GERMANY
TRADE & INVEST

Tschechische Republik

Mai 2024

Basisdaten

Fläche (km ²)		78.871
Einwohner (Mio.)		2023: 10,5; 2028: 10,5*
Bevölkerungswachstum (%)		2023: 0,1; 2028: 0,0*
Bevölkerungsdichte (Einwohner/km ²)		2023: 135,9
Fertilitätsrate (Geburten/Frau)		2023: 1,7
Geburtenrate (Geburten/1.000 Einwohner)		2023: 9,5
Altersstruktur		2023: 0-14 Jahre: 15,8%; 15-24 Jahre: 9,8%; 25-64 Jahre: 53,6%; 65 Jahre und darüber: 20,8%
Analphabetenquote (%)		2011: 1,0
Geschäftssprachen		Tschechisch, Deutsch, Englisch
Rohstoffe	agrarisch	Weizen, Zuckerrübe, Milch, Gerste, Raps, Kartoffeln, Mais, Schweinefleisch, Triticale, Geflügel
	mineralisch	Steinkohle, Braunkohle, Kaolin, Ton, Graphit
Währung	Bezeichnung	Tschechische Krone (Kc); 1 Kc = 100 Heller
	Kurs (März 2024) Jahresdurchschnitt	1 Euro = 25,305 Kc; 1 US\$ = 23,413 Kc 2023: 1 Euro = 23,971 Kc; 1 US\$ = 22,21 Kc 2022: 1 Euro = 24,537 Kc; 1 US\$ = 23,36 Kc 2021: 1 Euro = 25,648 Kc; 1 US\$ = 21,682 Kc

Wirtschaftslage

Bruttoinlandsprodukt (BIP, nominal)		
- Mrd. Kc		2023: 7.370; 2024: 7.615*; 2025: 7.936*
- Mrd. US\$		2023: 332,0; 2024: 325,9*; 2025: 337,5*
BIP/Kopf (nominal)		
- Kc		2023: 679.252*; 2024: 696.330*; 2025: 727.881*
- US\$		2023: 30.600*; 2024: 29.801*; 2025: 30.956*
BIP/Kopf in Kaufkraftstandard		
		2021: 30.000; 2022: 32.000; 2023: 34.100*
BIP-Entstehung (Anteil an nominaler Bruttowertschöpfung in %)		
		2022: Bergbau/Industrie 27,0; Handel/Gaststätten/Hotels 14,3; Transport/Logistik/Kommunikation 12,8; Bau 5,6; Land-/Forst-/Fischereiwirtschaft 2,1; Sonstige 38,1
BIP-Verwendung (Anteil an BIP in %)		
		2022: Privatverbrauch 46,6; Bruttoanlageinvestitionen 27,0; Staatsverbrauch 20,2; Bestandsveränderungen 5,1; Außenbeitrag 1,0

* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

-1-

© Germany Trade & Invest 2024 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

WIRTSCHAFTSDATEN KOMPAKT

GTAI GERMANY
TRADE & INVEST

Tschechische Republik

Mai 2024

Basisdaten

Fläche (km ²)		78.871
Einwohner (Mio.)		2023: 10,5; 2028: 10,5*
Bevölkerungswachstum (%)		2023: 0,1; 2028: 0,0*
Bevölkerungsdichte (Einwohner/km ²)		2023: 135,9
Fertilitätsrate (Geburten/Frau)		2023: 1,7
Geburtenrate (Geburten/1.000 Einwohner)		2023: 9,5
Altersstruktur		2023: 0-14 Jahre: 15,8%; 15-24 Jahre: 9,8%; 25-64 Jahre: 53,6%; 65 Jahre und darüber: 20,8%
Analphabetenquote (%)		2011: 1,0
Geschäftssprachen		Tschechisch, Deutsch, Englisch
Rohstoffe	agrarisches	Weizen, Zuckerrübe, Milch, Gerste, Raps, Kartoffeln, Mais, Schweinefleisch, Triticale, Geflügel
	mineralisch	Steinkohle, Braunkohle, Kaolin, Ton, Graphit
Währung	Bezeichnung	Tschechische Krone (Kc); 1 Kc = 100 Heller
	Kurs (März 2024)	1 Euro = 25,305 Kc; 1 US\$ = 23,413 Kc
	Jahresdurchschnitt	2023: 1 Euro = 23,971 Kc; 1 US\$ = 22,21 Kc 2022: 1 Euro = 24,537 Kc; 1 US\$ = 23,36 Kc 2021: 1 Euro = 25,648 Kc; 1 US\$ = 21,682 Kc

Wirtschaftslage

Bruttoinlandsprodukt (BIP, nominal)		
- Mrd. Kc		2023: 7.370; 2024: 7.615*; 2025: 7.936*
- Mrd. US\$		2023: 332,0; 2024: 325,9*; 2025: 337,5*
BIP/Kopf (nominal)		
- Kc		2023: 679.252*; 2024: 696.330*; 2025: 727.881*
- US\$		2023: 30.600*; 2024: 29.801*; 2025: 30.956*
BIP/Kopf in Kaufkraftstandard		2021: 30.000; 2022: 32.000; 2023: 34.100*
BIP-Entstehung (Anteil an nominaler Bruttowertschöpfung in %)		2022: Bergbau/Industrie 27,0; Handel/Gaststätten/Hotels 14,3; Transport/Logistik/Kommunikation 12,8; Bau 5,6; Land-/Forst-/Fischereiwirtschaft 2,1; Sonstige 38,1
BIP-Verwendung (Anteil an BIP in %)		2022: Privatverbrauch 46,6; Bruttoanlageinvestitionen 27,0; Staatsverbrauch 20,2; Bestandsveränderungen 5,1; Außenbeitrag 1,0

* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

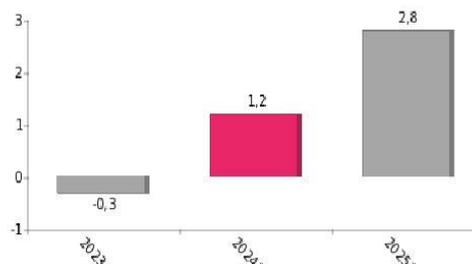
-1-

© Germany Trade & Invest 2024 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Wirtschaftswachstum

Bruttoinlandsprodukt

Veränderung in %, real



Wirtschaftswachstum nach Sektoren (% real)

2022: Transport/Logistik/Kommunikation 8,4; Handel/Gaststätten/Hotels 8,2; Bergbau/Industrie 2,8; Bau -6,2; Land-/Forst-/Fischereiwirtschaft -8,3

Inflationsrate (%)

2023: 12,0; 2024: 2,5*; 2025: 2,2*

Arbeitslosenquote (%)

2023: 2,6; 2024: 2,8*; 2025: 2,9*

Durchschnittslohn (brutto, Monatslohn, Jahresdurchschnitt)

in Kc: 2021: 38.277; 2022: 40.317; 2023: 43.341
in Euro: 2021: 1.492; 2022: 1.643; 2023: 1.808

Haushaltssaldo (% des BIP)

2023: -3,7; 2024: -2,4*; 2025: -1,9*

Leistungsbilanzsaldo (% des BIP)

2023: 1,4; 2024: 1,9*; 2025: 1,4*

Investitionen (% des BIP, brutto, öffentlich und privat)

2023: 29,0; 2024: 27,5*; 2025: 26,9*

Ausgaben für F&E (% des BIP)

2019: 1,9; 2020: 2,0; 2021: 2,0

Staatsverschuldung (% des BIP, brutto)

2023: 44,0; 2024: 45,2*; 2025: 45,5*

Ausländische Direktinvestitionen

- Nettotransfer (Mio. US\$)

2020: 9.411; 2021: 9.051; 2022: 9.853

- Bestand (Mio. US\$)

2020: 195.240; 2021: 200.468; 2022: 202.679

- Hauptländer (Anteil in %)

Bestand kumuliert 2022: Niederlande 16,0; Luxemburg 15,0; Deutschland 14,2; Österreich 9,9; Frankreich 6,7; Zypern 4,5; Belgien 3,9; Schweiz 3,8; Sonstige 26,0

- Hauptbranchen (Anteil in %)

Bestand kumuliert 2022: Finanzdienstleistungen 31,6; verarbeitende Industrie 26,3; Immobilien 11,8; Handel und Reparaturen 9,0; wissenschaftliche und technische Aktivitäten 6,2; IT, Telekommunikation 3,9; Sonstige 11,2

Währungsreserven (Mrd. US\$, zum 31.12.)

2021: 168,1; 2022: 134,4; 2023: 133,5

Auslandsverschuldung (zum 31.12.)

in Mrd. US\$: 2021: 205,9; 2022: 198,7; 2023: 206,6
in Mrd. Euro: 2021: 181,8; 2022: 186,3; 2023: 186,9

* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

-2-

Außenhandel

Warenhandel (Mrd. US\$, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

	2021	%	2022	%	2023	%
Einfuhr	212,5	23,9	236,3	11,2	228,9	-3,1
Ausfuhr	227,2	18,1	241,7	6,4	253,3	4,8
Saldo	14,7		5,4		24,4	

*Aus Gründen der internationalen Vergleichbarkeit wird der Warenhandel des Landes in US\$ angegeben. Den Warenhandel auf Eurobasis finden Sie bei [Eurostat](#).

Außenhandelsquote (Ex- + Importe/BIP in %)

2021: 156,0; 2022: 164,5; 2023: 145,2

Exportquote (Exporte/BIP in %)

2021: 80,6; 2022: 83,2; 2023: 76,3

Einfuhrgüter nach SITC (% der Gesamteinfuhr)

2023: Elektronik 15,4; chem. Erzg. 11,4; Elektrotechnik 11,4; Maschinen 10,8; Kfz und -Teile 10,1; Nahrungsmittel 5,2; Eisen und Stahl 3,9; Metallwaren 3,5; Textilien/Bekleidung 3,1; NE-Metalle 2,3; Sonstige 22,9

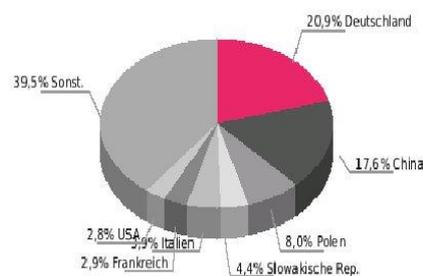
Ausfuhrgüter nach SITC (% der Gesamtausfuhr)

2023: Kfz und -Teile 20,6; Elektronik 14,7; Maschinen 12,0; Elektrotechnik 10,6; chem. Erzg. 6,7; Metallwaren 4,4; Nahrungsmittel 4,0; Textilien/Bekleidung 2,5; Eisen und Stahl 2,2; Mess-/Regeltechnik 2,1; Sonstige 20,2

Hauptlieferländer

Hauptlieferländer

2023; Anteil in %



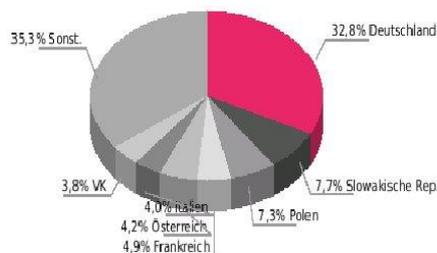
* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

-3-

Hauptabnehmerländer

Hauptabnehmerländer

2023; Anteil in %



Dienstleistungshandel (Mrd. US\$,
Veränderung zum Vorjahr in %,
Abweichungen durch Rundungen)

	2021	%	2022	%	2023*	%
Ausgaben	25,0	15,6	29,7	18,8	35,3	18,8
Einnahmen	29,8	14,5	33,6	12,5	39,0	16,1
Saldo	4,9		3,9		3,7	

WTO-Mitgliedschaft

ja, seit 1. Januar 1995

Freihandelsabkommen

Die Tschechische Republik profitiert im Rahmen ihrer EU-Mitgliedschaft von den Freihandelsabkommen der EU. Derzeit bestehen Abkommen mit 78 Staaten; weitere Freihandelsabkommen werden zurzeit verhandelt. Für eine Übersicht der Abkommen siehe www.wto.org -> Trade Topics, Regional Trade Agreements, RTA Database, By Country/territory

Mitgliedschaft in Zollunion

EU, seit 1. Mai 2004

Beziehung der EU zur Tschechischen Republik

Warenhandel EU-27 (Mrd. Euro,
Veränderung zum Vorjahr in %,
Abweichungen durch Rundungen)

	2021	%	2022	%	2023	%
Einfuhr der EU	141,8	16,7	174,1	22,7	180,6	3,7
Ausfuhr der EU	127,5	19,8	154,2	20,9	152,8	-0,9
Saldo	-14,3		-19,9		-27,8	

Dienstleistungshandel EU-27 (Mrd.
Euro, Veränderung zum Vorjahr in %,
Abweichungen durch Rundungen)

	2020	%	2021	%	2022	%
Ausgaben der EU	16,5	-19,1	18,9	14,6	24,3	28,5
Einnahmen der EU	15,8	-15,8	18,2	14,9	23,3	28,0
Saldo	-0,7		-0,7		-1,0	

* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

-4-

Beziehung Deutschlands zur Tschechischen Republik

Warenhandel (Mrd. Euro, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

	2021	%	2022	%	2023*	%
dt. Einf.	49,7	13,6	59,2	19,1	61,4	3,6
dt. Ausf.	47,3	19,5	55,8	18,1	54,0	-3,3
Saldo	-2,5		-3,4		-7,3	

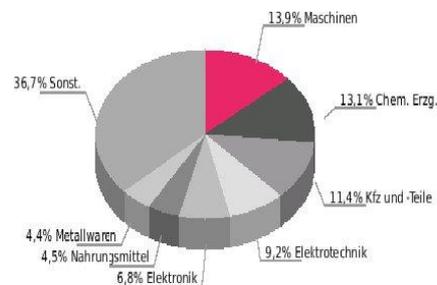
Deutsche Einfuhrgüter nach SITC (% der Gesamteinfuhr)

2023*: Kfz und -Teile 22,5; Maschinen 14,3; Elektrotechnik 12,9; Elektronik 5,3; Metallwaren 4,9; chem. Erzg. 4,0; Möbel und -teile 3,2; Nahrungsmittel 3,0; Rohstoffe (ohne Brennstoffe) 1,9; Kautschuk, -Erzg. 1,9; Sonstige 26,1

Deutsche Ausfuhrgüter

Deutsche Ausfuhrgüter nach SITC

2023*; % der Gesamtausfuhr



Rangstelle bei deutschen Einfuhren

2023: 7 von 239 Handelspartnern*

Rangstelle bei deutschen Ausfuhren

2023: 12 von 239 Handelspartnern*

Dienstleistungshandel (ohne Reiseverkehr) (Mrd. Euro, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

	2021	%	2022	%	2023	%
Ausgaben	4,8	19,5	5,4	13,2	6,0	11,0
Einnahmen	3,9	-0,0	4,9	24,2	5,0	2,3
Saldo	-0,9		-0,6		-1,1	

Deutsche Direktinvestitionen (Mio. Euro)

- Bestand

2019: 28.588; 2020: 25.501; 2021: 26.605

- Nettotransfer

2021: +1.330; 2022: +1.581; 2023: +1.079

Direktinvestitionen Tschechiens in Deutschland (Mio. Euro)

- Bestand

2019: 3.113; 2020: 2.588; 2021: 2.630

- Nettotransfer

2021: +140; 2022: +1.114; 2023: -365

Doppelbesteuerungsabkommen

Es gilt das mit der ehem. CSSR geschlossene Abkommen vom 19.12.1980, in Kraft seit 17.11.1983.

Investitionsschutzabkommen

kein Abkommen

Auslandshandelskammer

Prag, <https://tschechien.ahk.de>

* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

-5-

Deutsche Auslandsvertretung	Prag, https://prag.diplo.de
Auslandsvertretung Tschechiens in Deutschland	Berlin, https://mzv.gov.cz/berlin

Klimaindikatoren

Treibhausgasemissionen (tCO ₂ eq. pro Kopf)	2010: 12,2; 2020: 9,6
Treibhausgasemissionen (Anteil weltweit in %)	2010: 0,3; 2020: 0,2
Emissionsintensität (tCO ₂ eq. pro Mio. US\$ BIP)	2010: 611,7; 2020: 418,3
Erneuerbare Energien (Anteil am Primärenergieangebot in %)	2011: 7,9; 2021: 12,0
Emissionsstärkste Sektoren (2020, nur national, Anteil in %)	Elektrizität/Wärme: 43,0; Transport: 16,7; Verarbeitende Industrie/Bau: 11,0

Infrastruktur

Straßennetz (km)	2022: 129.418 (befestigt und unbefestigt)
Schiennetz (km, alle Spurbreiten)	2020: 9.548
Mobiltelefonanschlüsse	2022: 1.284 pro 1.000 Einwohner
Internetnutzer	2022: 845 pro 1.000 Einwohner
Stromverbrauch/Kopf (kWh)	2022: 6.349

Einschätzung des Geschäftsumfeldes

Hermes Länderkategorie	keine Risikoeinstufung
Corruption Perceptions Index 2023	Rang 41 von 180 Ländern
Sustainable Development Goals Index 2023	Rang 8 von 193 Ländern

Weitere Informationen zu Wirtschaftslage, Branchen, Geschäftspraxis, Recht, Zoll, Ausschreibungen und Entwicklungsprojekten können Sie unter www.gtai.de/tschechische-republik abrufen.

Für die Reihe Wirtschaftsdaten kompakt werden die folgenden Standardquellen verwendet: ADB, AUMA, BMF, BMWK, BMZ, BP, Bundesbank, CIA, Climatewatch, Destatis, Euler Hermes, Europäische Kommission, Eurostat, FAO, IEA, IWF, OECD, SDSN, United Nations, UN Comtrade, UNCTAD, UN-Stats, Transparency International, Weltbank. Zum Teil wird zudem auf nationale und weitere internationale Quellen zurückgegriffen.

Quellen: *Germany Trade & Invest* bemüht sich, in allen Datenblättern einheitliche Quellen zu nutzen, so dass die Daten für unterschiedliche Länder möglichst vergleichbar sind. Die **kursiv gedruckten Daten** stammen aus nationalen Quellen oder sind für das jeweilige Land in unserer Standardquelle nicht verfügbar. Dies ist bei einem Vergleich dieser Daten mit den Angaben in Datenblättern zu anderen Ländern zu berücksichtigen.

Germany Trade & Invest ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft sichert und schafft Arbeitsplätze und stärkt damit den Wirtschaftsstandort Deutschland. Mit über 50 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt *Germany Trade & Invest* deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.

**Ihre Ansprechpartnerin
bei Germany Trade & Invest:**

Regina Wippler
T +49 (0)228 249 93-416
regina.wippler@gtai.de

**Germany Trade & Invest
Standort Bonn**

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Deutschland
T +49 (0)228 249 93-0
trade@gtai.de
www.gtai.de

**Germany Trade & Invest
Hauptsitz**

Friedrichstraße 60
10117 Berlin
Deutschland
T +49 (0)30 200 099-0
invest@gtai.com
www.gtai.com

* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

-7-

© Germany Trade & Invest 2024 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

5.1 Weitere Informationen über den Automobilbau in Tschechien

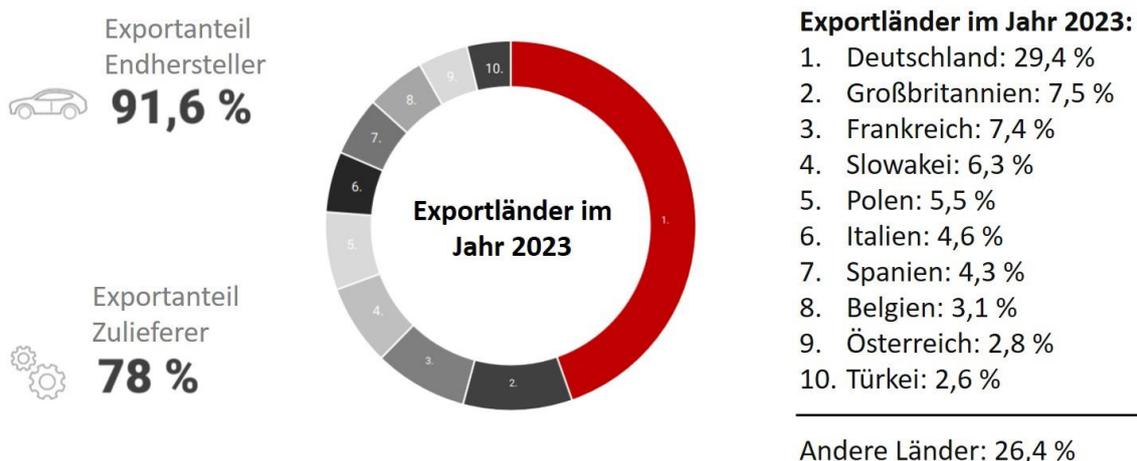
GTAI-Informationen zu Tschechien	Link
Prognosen zu Investitionen, Konsum und Außenhandel	Wirtschaftsausblick von GTAI https://www.gtai.de/de/trade/tschechische-republik-wirtschaft/wirtschaftsausblick
Potenziale kennen, Risiken richtig einschätzen	Link zur SWOT-Analyse Tschechien muss sich neu erfinden Wirtschaftsstandort Tschechische Republik (gtai.de)
Kulturelle Hintergründe und Regeln für den Geschäftskontakt	Link zu Verhandlungspraxis kompakt https://www.gtai.de/de/trade/tschechische-republik/wirtschaftsumfeld/feiertage-2024-tschechische-republik-691500
Kurzanalyse zu Automobilbau	Link zur Branche kompakt Tschechiens Autoindustrie fehlt die Zukunftsidee Branche kompakt Tschechische Republik Automobilssektor (gtai.de)
Länderspezifische Basisinformationen zu relevanten Rechtsthemen in Tschechien	Link zu Recht kompakt https://www.gtai.de/de/trade/tschechische-republik-wirtschaft/recht-kompakt und Gesetze in der Tschechischen Republik Ausländisches Wirtschaftsrecht (gtai.de)
Kompakter Überblick rund um die Wareneinfuhr in Tschechien	Link zu Zoll und Einfuhr kompakt nicht vorhanden da EU-Raum

6 Branchenspezifische Informationen

Die tschechische Automobilindustrie ist wichtigster Wirtschaftszweig des Landes und steuert 9 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) bei. Ein Drittel der Forschungsausgaben wird ebenfalls von der Automobilindustrie verantwortet. Mit namhaften Herstellern wie Škoda Auto (Volkswagen), Hyundai und Toyota etabliert sich Tschechien als einer der zentralen Player in Europa. Bosch, Continental und Brose gesellen sich als weitere Original Equipment Manufacturer (OEM) hinzu, während hunderte Zulieferer das Bild komplettieren. 2023 untermauerte die Branche ihre Vormachtstellung in Tschechien: Der Produktionsindex verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen stolzen Anstieg von 16 %.¹

Die tschechische Automobilindustrie ist dabei sehr stark exportgetrieben. Rund 91% der Endprodukte und 78% der Produkte aus der Zulieferindustrie werden exportiert. Deutschland bleibt dabei der größte Exportmarkt mit rund 29% im Jahr 2023, was mit den Vorjahren vergleichbar ist. Die weiteren wichtigen Märkte wie Großbritannien oder Frankreich folgen mit großen Abständen. Bei Produkten von Zulieferern ist der Exportanteil mit rund 78% geringer, da die drei lokal ansässigen Automobilhersteller (Škoda Auto, Toyota und Hyundai) sehr stark lokal beschaffen.

Abbildung 1: Exportländer 2023



Quelle: Autosap (2024)

Bei den aktuell vorliegenden Zahlen zeigt der Produktionsindex für die Automobilindustrie in Deutschland im Juli 2024 mit 95,5 Punkten eine leichte Erholung zu den Vormonaten, dies zusammen mit einem etwas verbesserten Auftragseingang von etwa 1,6%.² Tschechien liegt hingegen bei etwa 103 Punkten, was auf eine stabile Produktionslage hinweisen kann, zusammen mit einer Steigerung des Auftragseingangs um rund 2,5%. Tschechien weist eine etwas stabilere Produktionslage auf, ein Grund ist mitunter die Arbeit an der Verbesserung von Lieferketten sowie an der Rentabilität der OEM. Der Kostendruck bleibt in Tschechien bestehen durch die anhaltend gespannte und jetzt auch immer mehr drastische Lage insbesondere bei den OEM in Deutschland. Steigende Energiepreise, Beschaffungsprobleme und Kosten bei Ausgangsprodukten sowie unklare Entwicklungen bei den Absatzmärkten lassen Skepsis entstehen, was die Zukunftsaussichten betrifft. Dies schlägt sich auch in einer Reserviertheit gegenüber größeren, resp. langfristigen Investitionsprojekten nieder. Bevorzugt werden Projekte mit einem sehr schnellen Return on Investment (ROI) und einem klaren Fokus bspw. auf effizientere Arbeitsprozesse.

Die tschechische Automobilzulieferindustrie hat seit den 1990er Jahren einen erheblichen Aufwertungsprozess durchlaufen. Zunächst konzentrierten sich ausländische Direktinvestitionen auf arbeitsintensive Montagetätigkeiten mit geringer Wertschöpfung. Mit der Zeit erfolgte bei einem Teil der Industrie eine Umstellung hin zu kapitalintensiver

¹ Ganzer Abschnitt Update zu Wirtschaftsdaten Kompakt (2024)

² Quelle: [Produktionsindex, Industrie - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](https://www.destatis.de/DE/Presseportal/Neuerscheinungen/Produktionsindex/Produktionsindex.html)

Produktion hochwertiger Fahrzeuge und Komponenten, auch wenn die niedrigen Arbeitskosten im Vergleich zu Westeuropa weiterhin von Bedeutung sind. Neben modernen Fabriken gibt es nach wie vor arbeitsintensive und technologisch weniger fortgeschrittene Produktionsstätten. Die Umstellung auf Elektromobilität spielt für die meisten Zulieferer bisher nur eine untergeordnete Rolle. Auch eigene Forschung und Entwicklung (FuE) haben in der tschechischen Automobilindustrie nur eine begrenzte Bedeutung. Abgesehen von Škoda haben nur wenige Unternehmen wie Bosch, Valeo oder ZF FuE-Zentren im Land etabliert. Dies liegt an der starken Abhängigkeit von ausländischen Unternehmen, die ihre Entwicklungsaktivitäten oft in ihren Heimatländern bündeln, sowie am Mangel an qualifizierten FuE-Mitarbeitern. Dementsprechend sind sowohl der Anteil der FuE-Beschäftigten als auch die FuE-Ausgaben im Vergleich zu Westeuropa, insbesondere Deutschland, niedrig.

Maßgebliche Studien³ erwartet keine drastischen Arbeitsplatzverluste bei tschechischen Automobilherstellern durch den Umstieg auf Elektromobilität, da die Produktion von Verbrennungsmotoren in Tschechien auch bei einem Verbrenner-AUS noch fortgeführt wird. Škoda Auto plant auch nach 2040 Verbrennungsmotoren für außereuropäische Märkte zu produzieren, wodurch Zulieferer weiterhin entsprechende Komponenten herstellen werden. Nach Angaben von Škoda Auto ist damit auch u.a. eine Weiterführung der Antriebssparte (Doppelkupplungsgetriebe für den gesamten VW-Konzern) im Werk Vrchlabi auch nach 2040 denkbar, die Zukunft des Werks ist mindestens bis 2029 abgesichert.⁴ Sollte es zu Stellenabbau kommen, könnte dies vor allem Leiharbeiter betreffen. Bisher haben die tschechischen Gewerkschaften keine Strategie zur Elektromobilität entwickelt. Dennoch könnten bis zu 10% der Zulieferer, die Verbrennungsmotoren produzieren, von Entlassungen betroffen sein. Studien⁵ prognostizieren bis 2040 den Verlust von rund 20.000 Arbeitsplätzen im Bereich Verbrennungsmotoren, aber gleichzeitig den Aufbau von 20.200 Stellen in der Elektroantriebstechnologie. Der Nettoeffekt auf die Beschäftigung dürfte somit ausgeglichen sein, auch wenn nicht alle Stellenverluste und -gewinne in denselben Unternehmen stattfinden.

Im vergangenen Jahr produzierten die tschechischen Automobilhersteller 134.944 Elektroautos, was einem Anstieg von elf % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Der Anteil an der Gesamtproduktion blieb jedoch unverändert bei elf %. Die Produktion von batterieelektrischen Fahrzeugen stieg um 20 % auf 87.086 Einheiten, während die Herstellung von Plug-in-Hybriden leicht auf 47.858 Fahrzeuge zurückging. Bei Škoda machten Elektrofahrzeuge 10,4% der insgesamt 693.032 in Tschechien produzierten Autos aus. Bei Hyundai lag der Anteil bei fast 20 % von insgesamt 322.500 produzierten Fahrzeugen. Škoda produziert in Tschechien das vollelektrische Modell Enyaq, das dieses Jahr auch als sportliche RS-Version auf den Markt kommt, sowie Hybridversionen des Superb und Octavia. Hyundai stellt in Nošovice den Kona Electric und den Tucson Plug-in Hybrid her. Škoda Auto plant die Markteinführung des Elroq, eines kompakten Elektro-SUVs noch in diesem Jahr. Ab 2025 folgt mit dem Epiq ein preisgünstiges Einstiegsmodell in der Kleinwagenklasse. 2026 soll ein batteriebetriebenes Spitzenmodell, ein siebensitziger Familienvan, das Portfolio krönen.

Was Zukunftstechnologien betrifft, ist Tschechien im Gegensatz zu seinen Nachbarländern Polen und Slowakei bei der Schlüsselkomponente Batterien erst in Verhandlungen für eine Gigafactory mit unklarem Ausgang. Volkswagen hatte im November 2023 Pläne für eine Gigafactory bei Plzeň aufgrund der geringen Akzeptanz von Elektrofahrzeugen in Europa auf Eis gelegt. Seit Anfang 2024 deuten tschechische Medienberichte jedoch auf das Interesse eines asiatischen Konzerns am Bau einer großen Batteriefabrik bei Ostrava hin, die aber ebenso wie das Projekt in Pilsen auf Widerstand aus der Bevölkerung stößt.

Im Bereich Halbleiter ist Tschechien bereits weiter. So plant Onsemi, ein US-Hersteller mit Produktionsstätten im mährischen Rožnov pod Radhoštěm, eine milliardenschwere Erweiterung von rund 2 Mrd. USD. So könnte das Unternehmen von Tschechien aus zu einem wichtigen Zulieferer für Fahrassistenzsysteme, Energie- und Sensortechnologien avancieren. Mit Volkswagen wurde bereits ein Rahmenvertrag für die nächste Generation von Elektromobilen abgeschlossen, welche von Tschechien aus mit Gesamtsystemen im Rahmen der sog. Scalable Systems Platform beliefert werden sollen, welche Fahrzeugmodelle ab 2026 betrifft.⁶

Zusammengefasst steht die tschechische Automobilindustrie immer noch an einem Scheideweg. Zwar sind die aktuellen Zahlen stark, gleichzeitig wird die Entwicklung insbesondere in Deutschland mit großer Sorge wahrgenommen, insbesondere vor dem Hintergrund ob allfällige Arbeitsplatzreduktionen insbesondere bei der Zulieferindustrie auch auf Tschechien in noch größerem Maß Auswirkungen zeigen werden da bspw. bei Continental bereits ein Arbeitsplatzbau

³ Bspw. BCG (2022)

⁴ Quelle: [Škodu Auto opustí 1200 lidí, řekl šéf automobilky - Seznam Zprávy \(seznamzpravy.cz\)](https://seznamzpravy.cz)

⁵ Bspw. BCG (2022)

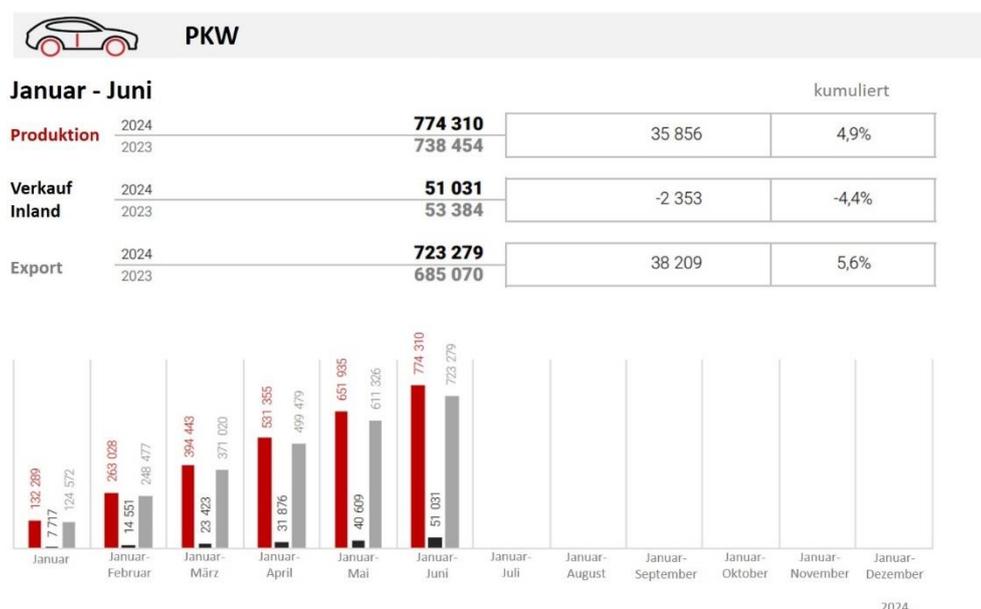
⁶ Quelle: [Onsemi bude z Rožnova zásobovat VW, firmy podepsaly víceletou smlouvu - Seznam Zprávy \(seznamzpravy.cz\)](https://seznamzpravy.cz)

angekündigt wurde.⁷ Tschechien setzt dabei sowohl von Seiten Regierung als auch der Industrie zum einen auf die Stärkung von Zukunftstechnologien, aber auch einem Druck auf die Abmilderung eines Aus von Verbrennermotoren resp. Scope3-Zielen. Es bleibt abzuwarten, inwieweit die tschechische Automobilindustrie von innen heraus auf diese Herausforderungen reagieren wird und Weichen für die Zukunft stellt.

6.1 Marktpotenziale und -chancen

Die tschechische Automobilindustrie hat im ersten Halbjahr 2024 nach Angaben des Branchenverbandes Autosap⁸ das höchste Produktionsergebnis in der Geschichte der Tschechischen Republik erzielt. In den ersten sechs Monaten wurden in Tschechien insgesamt 774.310 Pkw produziert, das sind 4,9 % mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Zuwächse im Vergleich zum Vorjahr gab es auch bei der Produktion von 821 Lastkraftwagen (+26,5%), 662 Motorrädern (+78,4%) und Anhängern über 3,5 t, von denen insgesamt 1.085 Einheiten (+ 8,5%) vom Band liefen. Im Segment der Busse sank das Produktionsvolumen um 2.266 Einheiten (-9,8%) und im Segment der kleinen Anhänger um 8.556 Einheiten (-7,1%). Die Produktion von Elektrofahrzeugen macht derzeit 8% der gesamten Kraftfahrzeugproduktion aus. In den ersten sechs Monaten wurden insgesamt 45.684 reine Elektrofahrzeuge und 16.201 Plug-in-Hybrid-Pkw produziert.

Abbildung 2: PKW-Produktion in Tschechien Jan. - Juni 2024



Quelle: Autosap (2024)

6.1.1 OEM

Bei den drei in Tschechien ansässigen OEM im Bereich Pkw produzierte Škoda Auto im Zeitraum Januar-Juni 2024 473.582 Fahrzeuge, was einem Anstieg von 2,0% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Bei Hyundai wurden im gleichen Zeitraum 685.070 Fahrzeuge produziert, was ein Rückgang von 14,3% gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Ebenso bei Toyota Motor: dort erreichte die Produktion von M1-Personenwagen im Zeitraum Januar-Juni 2024 142.874 Fahrzeuge, was einem Rückgang von 14,5% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Am Gesamtexport im Bereich Fahrzeuge hat Škoda Auto mit 28,6% den größten Anteil, Hyundai und Toyota Motor folgen mit rund 145%.

Trotz der vielfach in der Presse beschriebenen Krise der europäischen Automobilindustrie mit fast ein Drittel der Hauptwerke der fünf größten europäischen Automobilhersteller (BMW, Mercedes-Benz, Stellantis, Renault und

⁷ Quelle: [Continental propustí v Česku 230 lidí, nejvíce v Brandýse nad Labem | e15.cz](https://www.e15.cz)

⁸ Quelle: [Výroba automobilů zaznamenává rekordní pololetí - SAP – Sdružení automobilového průmyslu :SAP – Sdružení automobilového průmyslu \(autosap.cz\)](https://www.autosap.cz)

Volkswagen) die im letzten Jahr nicht ausgelastet waren, gehört Skoda Auto mit einer nahezu 100% Auslastung zu den besten in Europa.⁹ Als Ursachen werden der Rückgang der Nachfrage nach Elektrofahrzeugen, steigende Konkurrenz aus den USA und China, sowie hohe Arbeits- und Energiekosten angegeben. Diese betreffen auch die Werke und Zulieferer in Tschechien, welche die Entwicklung mit Sorge betrachten, gleichzeitig aber mit etwas besseren Zahlen und auch Rahmenbedingungen im Vergleich zu Deutschland aufwarten. Mögliche Werksschließungen sind dabei noch nicht offiziell in Diskussion, aber die Anpassung bspw. von End-of-Life einiger Herstellertypen wie Škoda Fabia wird vorgenommen. Für die Zukunft bleibt auch in Tschechien nach Expertenangaben kurzfristig die Senkung von Kosten (Produktionsoptimierung, Einsparung von Personal) im Vordergrund um weiter wettbewerbsfähig zu bleiben.

Zwischen den Werken von Škoda-Auto in Tschechien laufen einige Umschichtungen. Durch die Verlagerung der Superb-Fertigung nach Bratislava entstehen Kapazitäten am Standort Kvasiny, wo ab Sommer 2024 mehr Octavias vom Band laufen. Dadurch wiederum könnten im Stammwerk Mladá Boleslav künftig mehr Einheiten des batteriebetriebenen Enyaq gebaut werden. Der Anteil von Fahrzeugen mit Batteriebetrieb oder Plug-in-Hybriden in den Škoda-Fabriken lag 2023 bei 13 %. Bei diesen Antriebstechnologien ist das tschechische **Hyundai**-Werk in Nošovice im Osten Tschechiens schon weiter. Dort hatte 2023 jedes fünfte Auto einen Batterie- oder Plug-in-Hybrid-Antrieb. Dieser Wert soll 2024 weiter steigen, vor allem dank des neuen Modells Kona Electric. Die Südkoreaner wollen die Fabrik modernisieren, um den Anteil der dort produzierten Batterieautos bis 2030 auf 70% zu erhöhen.

Toyota Motors produziert noch keine Elektrofahrzeuge in seinem tschechischen Werk Kolín. Dort schrumpfte der Pkw-Ausstoß 2023 um 5%, weil es im Frühjahr und Sommer zu Lieferproblemen bei Subunternehmen kam. Die japanischen Investoren wollen 2024 über eine strategische Investition für das Werk entscheiden. Es soll dabei um mehrere Hundert Millionen Euro für neue Produktionstechnologien gehen.

Der letzte große Lastwagenhersteller in Tschechien, **Tatra Trucks**, konnte seine Produktion 2023 um 85 Fahrzeuge auf 1.432 Lkw steigern. Die Exporte verdoppelten sich nahezu auf 1.239 Einheiten. Das Unternehmen arbeitet weiter an Modellen mit Brennstoffzelle. Im Herbst 2023 stellte Tatra erstmals einen Prototyp seines Wasserstoff-Lkw vor, der vor allem im Bergbau zum Einsatz kommen soll. Tatra Trucks investiert 700 Millionen Kronen in moderne Produktionstechnologien, um die Kapazität auf bis zu 2.500 Fahrzeuge pro Jahr zu steigern.¹⁰ Das Unternehmen modernisiert Maschinen, automatisiert Prozesse und implementiert neue ERP-Systeme. Dazu gehören Investitionen in CNC-Maschinen und robotergestützte Fertigungsanlagen. Außerdem werden Betriebsstrukturen neu organisiert und das Arbeitsumfeld für Mitarbeiter modernisiert, inklusive der sozialen und administrativen Räume. Diese Maßnahmen zielen auf höhere Effizienz, Wettbewerbsfähigkeit und Produktionsflexibilität ab.

Eine größere Bedeutung hat Tschechien als Hersteller von Bussen. Zwar sank die Produktion 2023 leicht um 69 auf 5.253 Stück. Dennoch konnten die Exporte um über ein Fünftel auf 5.535 Autobusse gesteigert werden. Größter Hersteller ist **Iveco Czech Republic** im ostböhmischen Vysoké Mýto (Produktion 2023: 4.741 Busse). Dahinter folgt **SOR** aus Libchavy, das ebenfalls in Ostböhmen liegt (2023: 492 Busse). Dort wurden im Vorjahr auch 23 Busse mit Batterieantrieb produziert. Ein kleinerer Hersteller ist **KHMC** in Opava, wo 2023 nur 20 Kleinbusse montiert wurden. Es handelt sich dabei um individuelle Aufbauten auf Basis standardisierter Fahrgestelle. Die Firma **EvoBus**, eine Tochtergesellschaft von **Daimler Truck**, wird bis 2028 die gesamte Produktion von Buskarosserien aus ihren Werken in Deutschland und Frankreich nach Holýšov in Tschechien verlagern.¹¹ Diese Entscheidung ist Teil von Änderungen in den deutschen Werken, um Kosten zu senken und die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. In Holýšov, wo EvoBus seit 25 Jahren tätig ist, wird die Produktion kontinuierlich erweitert.

6.1.2 Zulieferindustrie

Die tschechische **Kfz-Zulieferindustrie** verzeichnete 2022 einen neuen Umsatzrekord von umgerechnet 27,2 Milliarden Euro (Zahlen für 2023 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor). Damit entfällt die Hälfte der Umsätze in der Automobilbranche auf die Teileproduzenten. Die Investitionen in langfristige Anlagegüter betragen mehr als 970 Millionen Euro. Nach Angaben des Ministeriums für Industrie und Handel waren 2022 insgesamt 903 Unternehmen in diesem Segment tätig.

⁹ Quelle: [Germany Economy: Industrial Production Declines on Car Manufacturing - Bloomberg](#)

¹⁰ Quelle: <https://www.tatra.cz/o-spolecnosti/tisk-a-media/tiskove-zpravy/tatra-trucks-investuje-700-milionu-koron-do-vyrobnich-technologiei-pro-dosazeni-objemu-produkce-az-2500-vozu-za-rok-2/>

¹¹ Quelle: https://www.idnes.cz/plzen/zpravy/evobus-vyroba-rozsireni-holysov-zavod-autobusy-naklady.A230302_102311_plzen-zpravy_vb

Handout Zielmarktanalyse Geschäftsanbahnung für deutsche Unternehmen zum Thema Automobilbau, Additive Fertigung, Leichtbau und ressourceneffiziente individuelle Produktion“ in der Tschechischen Republik

Deutsche Automobilzulieferer nehmen eine besonders bedeutende Rolle ein, was vor allem auf die Präsenz des VW-Konzerns und dessen Zuliefernetzwerk sowie die geografische Nähe zu Deutschland zurückzuführen ist. Zudem nutzen jedoch auch Zulieferer aus anderen Ländern Tschechien als Exportstandort. Der Großteil der Umsätze in der tschechischen Kfz-Industrie entsteht in Unternehmen unter ausländischer Kontrolle. Dutzende der weltweit wichtigsten TIER-1-Unternehmen und Hunderte von Zulieferfirmen fertigen im Land. Die umsatzstärksten aus Deutschland sind Continental, Bosch und Kiekert.

Tabelle 1: Übersicht der 50 umsatzstärksten Unternehmen im NACE-Code 29 (Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen)

	Firmenname	Anzahl MA	Umsatz (in Euro)	Web
1	Škoda Auto a.s.	10,000+	18 393 006 096	http://skoda-auto.cz
2	Hyundai Motor Manufacturing Czech s.r.o.	2,500-2,999	7 241 570 781	http://hyundai-motor.cz
3	Toyota Motor Manufacturing Czech Republic, s.r.o.	3,000-3,999	3 140 121 952	http://toyotacz.com
4	Mobis Automotive Czech s.r.o.	1,000-1,499	1 967 670 436	https://mobis-auto.cz
5	Iveco Czech Republic, a. s.	3,000-3,999	1 322 736 445	http://iveco.com
6	Faurecia Automotive Czech Republic s.r.o.	250-499	1 207 261 429	http://faurecia.com
7	Faurecia Emissions Control Technologies, Madá Boleslav, s.r.o.	500-999	1 007 686 437	http://faurecia-cz.cz
8	Bosch Pow ertrain s.r.o.	4,000-4,999	944 691 931	http://bosch.cz
9	SUNGWOO HITECH s.r.o.	1,000-1,499	864 237 809	http://sw hitech.cz
10	Motherson SAS Automotive Service Czechia s.r.o.	250-499	817 182 467	
11	Adient Czech Republic s.r.o.	3,000-3,999	753 123 516	http://adient.com
12	Robert Bosch, spol. s r.o.	3,000-3,999	743 411 413	http://bosch.cz
13	Purem Rakovník spol. s r.o.	250-499	693 303 778	https://www.eberspaecher-climate.com/cz/cs
14	VALEO AUTOKLIMATIZACE k.s.	2,500-2,999	605 769 610	http://valeo.com
15	Brose CZ spol. s r.o.	2,500-2,999	601 726 660	http://brose.com
16	Lear Corporation Czech Republic s.r.o.	1,500-1,999	600 897 377	http://lear.com
17	TE Connectivity Czech s.r.o.	2,500-2,999	481 363 892	http://te.jobs.cz
18	Linde Pohony s.r.o.	500-999	440 260 106	http://linde-pohony.cz
19	Magna Automotive (CZ) s.r.o.	1,000-1,499	429 498 115	http://magna.com
20	JTEKT Czech Republic s.r.o.	1,000-1,499	423 069 057	http://jtek.cz
21	mitsubishi electric AUTOMOTIVE CZECH s.r.o.	500-999	422 210 619	http://mitsubishielectric.cz
22	Futaba Czech, s.r.o.	1,000-1,499	390 861 084	http://fcz.cz
23	International Automotive Components Group s.r.o.	2,500-2,999	370 968 640	http://iacgroup.eu
24	ZF Automotive Czech s.r.o.	1,500-1,999	366 288 378	http://zf.com
25	Faurecia Pízeň, s.r.o.	1,000-1,499	365 438 763	http://faurecia.com
26	Hanon Systems Autopal s.r.o.	1,500-1,999	334 508 782	http://hanonsystems.com
27	TATRA TRUCKS a.s.	1,000-1,499	334 051 572	http://tatra.cz
28	Hyundai Transys Czech, s.r.o.	500-999	318 016 322	http://hyundai-transys.cz
29	ZF Passive Safety Czech s.r.o.	500-999	311 690 889	
30	Webasto Roof & Components Czech Republic s.r.o.	500-999	304 894 851	http://webasto.com
31	Fehrler Bohemia s.r.o.	2,000-2,499	297 026 027	http://fehrler.com
32	Brembo Czech s.r.o.	1,000-1,499	288 330 486	http://www.brembo.com
33	DURA Automotive CZ, k.s.	500-999	284 086 261	
34	BOSAL ČR, spol. s r.o.	250-499	280 039 822	http://bosal.com
35	Benteler ČR s.r.o.	1,000-1,499	245 174 567	http://benteler.com
36	RONAL CR s.r.o.	1,000-1,499	228 292 148	http://ronal-wheels.com
37	Magna Exteriors (Nymburk) s.r.o.	500-999	228 040 223	
38	GESTAMP LOUNY s.r.o.	1,000-1,499	227 338 627	http://gestamp.com
39	BRANO a.s.	1,000-1,499	202 097 369	http://brano.eu
40	Benteler Automotive Rumburk s.r.o.	500-999	201 128 930	http://benteler.com
41	Faurecia Components Písek, s.r.o.	500-999	200 956 769	http://faurecia.com
42	THK RHYTHM AUTOMOTIVE CZECH a.s.	500-999	190 724 415	http://thkdacice.cz
43	KWD Bohemia, s.r.o.	250-499	173 605 189	http://kw dag.com
44	Maxion Wheels Czech s.r.o.	500-999	164 429 379	http://www.maxionwheels.com
45	HP-Pelzer s.r.o.	1,000-1,499	158 995 789	
46	Toyoda Gosei Czech, s.r.o.	500-999	156 842 116	http://tgcz.cz
47	SOR Libchavy spol. s r.o.	500-999	154 651 187	http://sor.cz
48	Daimler Buses Česká republika s.r.o.	500-999	150 717 958	http://omniplus.com
49	DONGHEE Czech s.r.o.	250-499	145 010 627	http://donghee.cz
50	KNORR-BREMSE Systémy pro užitková vozidla ČR, s.r.o.	500-999	144 562 480	http://knorr-bremse.cz

Quelle: eigene Darstellung nach Daten aus der Datenbank Prospektor

Die Dynamik bei der Fahrzeugproduktion führte 2023 zu einem gestiegenen Bedarf an Kfz-Teilen. Die Importe legten laut Eurostat gegenüber 2022 um über 12 % zu. Deutschland blieb mit einem Anteil von 37 % des Lieferwertes das mit Abstand wichtigste Herkunftsland. Dahinter folgten Polen, die Slowakei und Südkorea.

Tabelle 2: Einfuhr ausgewählter Kfz-Teile in die Tschechische Republik (in Millionen Euro; Veränderung in %)

	2022	2023	Veränderung 2023 / 2022	aus Deutschland (2023)
SITC 778.3 Kfz-Elektrik	1.387	1.423	2,6	232
SITC 784 Karosserien, Stoßstangen etc.	10.642	11.947	12,3	4.421
SITC 773.13 Zündkabelsätze	1.663	1.896	14,0	374
SITC 713.2 Motoren	2.049	2.418	18,0	1.175
Summe	15.741	17.684	12,3	6.202

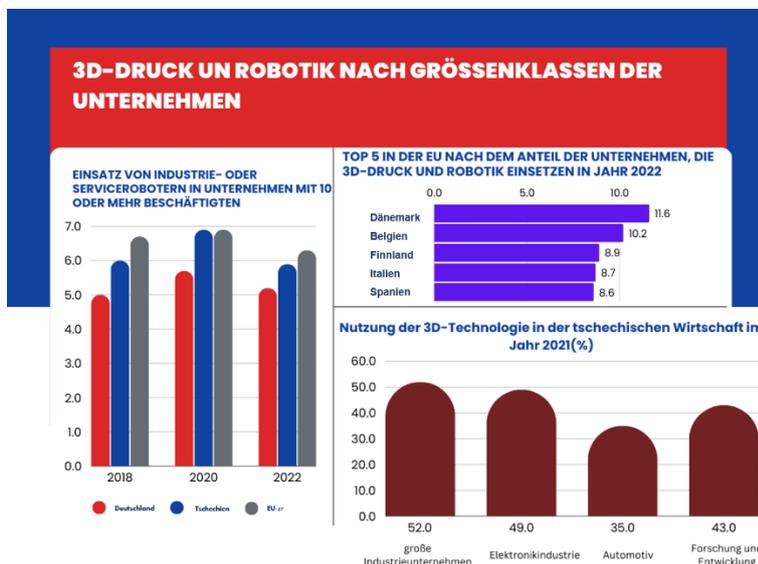
Quelle: GTAI (2024)

Tschechien ist aber auch ein wichtiger Exporteur von Kfz-Teilen. Das Land steigerte seine Ausfuhren in diesem Segment 2023 um 15 % auf über 16,1 Milliarden Euro. Auch hier war Deutschland der größte Handelspartner mit einem Anteil von 43 % - vor der Slowakei, Frankreich und Polen.

6.1.3 Einsatz additiver Fertigung in Unternehmen

Tschechien gehört zu den Ländern in Europa mit einer guten Adoptionsrate was additive Fertigung betrifft. Gleichzeitig werden in Tschechien in diesem Bereich sowohl Maschinen als auch Materialien entwickelt, mit der Firma Průša Research¹² als auch im Ausland sehr bekannten Unternehmen als Beispiel. Im Jahr 2021¹³ druckten nach einer Erhebung des Europäischen Statistikamtes 52 % der großen Industrieunternehmen in Tschechien dreidimensionale Objekte. Bei den einzelnen Industriesektoren setzten 49 % der Elektronikunternehmen und 35 % der Automobilunternehmen additive Fertigung ein. Die tschechischen Unternehmen liegen im internationalen Vergleich für 2019¹⁴ bei der Nutzung des 3D-Drucks auf dem vierten Platz in Europa, hinter Dänemark, Finnland und Deutschland. Beim Einsatz des 3D-Drucks in der Automobilindustrie (NACE 29-30) liegt die Tschechische Republik über dem Durchschnitt auf dem vierten Platz, diesmal jedoch hinter Dänemark, Slowenien und Deutschland. Die Daten des Tschechischen Statistikamtes zeigen, dass Unternehmen den 3D-Druck eher auf eigenen oder geleasten Druckern (im Folgenden vereinfacht als Inhouse-Drucker bezeichnet) einsetzen, statt 3D-Druck als Dienstleistung zu erwerben. Unternehmen in der Elektronikindustrie (Computerherstellung), in anderen verarbeitenden Branchen, in der Automobilindustrie, in der Forschung und Entwicklung oder in der Produktion von Elektrogeräten haben am häufigsten einen eigenen 3D-Drucker.

Abbildung 3: 3D-Druck in Europa



Quelle: eigene Darstellung nach Eurostat (2024)

Die Zahlen zeigen, dass tschechische Unternehmen, die additive Fertigung mit eigenen 3D-Druckern betreiben, im europäischen Vergleich an zweiter Stelle hinter Unternehmen in Dänemark stehen. Der Erwerb von 3D-Druck als Dienstleistung von einem anderen Unternehmen wird von tschechischen Unternehmen weniger genutzt, und im

¹² Siehe [About us | Original Prusa 3D printers directly from Josef Prusa](#)

¹³ Letztes verfügbares Jahr der Erhebung, Quelle: data.europa.eu

¹⁴ Quelle: [3D tisk proniká do průmyslu i do dalších oborů | Produkty \(gov.cz\)](#)

europäischen Vergleich für 2019 lag Tschechien unter dem EU27-Durchschnitt. Die Bereitstellung von 3D-Druck als Dienstleistung von einem anderen Unternehmen wurde am häufigsten von Unternehmen genutzt, die in der Produktion von anderen Transportmitteln (z. B. Schiffe, Schienenfahrzeuge, Flugzeuge) tätig sind. Es ist erwähnenswert, dass mehr als ein Zehntel der Tierarztpraxen und derselbe Anteil der F&E-Einrichtungen im Jahr 2019 kundenspezifischen 3D-Druck verwendet haben. Die mit einem 3D-Drucker hergestellten Objekte werden am häufigsten für den Eigenbedarf der Unternehmen verwendet. Die Herstellung von dreidimensionalen Produkten für den Wiederverkauf ist charakteristisch für Unternehmen im Bereich Forschung und Entwicklung, in der sonstigen verarbeitenden Industrie oder in der Elektronikindustrie.

6.1.4 Verbesserung der ressourceneffizienten, individuellen Produktion

Der Stand der Digitalisierung und Industrie 4.0 in der Automobilindustrie von Tschechien und Deutschland zeigt sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede. Tschechien hat in den letzten Jahren Fortschritte in der Umsetzung von Industrie 4.0 gemacht, insbesondere im verarbeitenden Gewerbe, das stark von der Automobilindustrie dominiert wird. Ein hoher Automatisierungsgrad zeichnet sich ab: Mehr als 16 % der Unternehmen nutzen industrielle oder Serviceroboter, wobei die Automobilbranche besonders stark automatisiert ist – fast 43 % der Unternehmen setzen Roboter ein. Größere Unternehmen treiben diese Entwicklung weiter voran, was zeigt, dass Robotisierung insbesondere in der Produktion und Verarbeitung eine zentrale Rolle spielt. Die Digitalisierung wird in Tschechien von Initiativen wie der "Industrie 4.0"-Strategie gestützt, die darauf abzielt, Automatisierung und intelligente Technologien in den Produktionsprozessen stärker zu integrieren. Dies umfasst den Einsatz von kollaborativen Robotern und robotergestützten Prozessautomatisierungen (RPA), die beispielsweise bei der Datenverarbeitung eingesetzt werden. Obwohl die Automobilindustrie hier gut aufgestellt ist, besteht weiterhin Nachholbedarf in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie im Übergang zu Elektromobilität.

Im Vergleich zu Deutschland haben beide Länder ihre Stärken: Während Deutschland technologisch weiter fortgeschritten ist und eine stärkere Integration digitaler Geschäftsmodelle vorweist, zeigt Tschechien im Bereich der Automatisierung beeindruckende Fortschritte. Allerdings hängt die tschechische Industrie stark von den deutschen Investitionen und OEMs ab. In der Digitalisierung von Geschäftsprozessen und der Umsetzung von Smart Factory-Konzepten hat Deutschland die Nase vorn, während Tschechien den Automatisierungsgrad im verarbeitenden Gewerbe, insbesondere in der Automobilindustrie, stark ausbaut. Während in Deutschland der Fokus stärker auf der Forschung zu Zukunftstechnologien wie autonomen Fahrzeugen und digitalen Plattformen liegt, setzt Tschechien mehr auf die praktische Integration von Automatisierungslösungen in die bestehenden Produktionsprozesse.

Derzeit wird bei der Digitalisierung die Verbindung von ERP-Systemen und Produktions- oder CRM-Systemen vorangetrieben, um wichtige Daten in Echtzeit auszutauschen. Außerdem sind tschechische Unternehmen in der Regel nicht das letzte Glied, das den Endkunden bedient, sondern Teil großer Lieferketten. Sie müssen sich also auch an die Wünsche ausländischer Unternehmen an der Spitze der Lieferpyramide anpassen, und von ihnen kommen die Impulse für die Digitalisierung. Die Digitalisierung der Maschinenbauunternehmen wird auch durch den Übergang der Automobilindustrie zur Elektromobilität beeinflusst. Einerseits verändert die Elektromobilität die Struktur der Lieferkette, da Elektroautos weniger Komponenten und Teile haben als Autos mit Verbrennungsmotoren. Gleichzeitig wandelt sich dabei die Automobilindustrie von einem klassischen Maschinenbauer zu einem wichtigen Akteur in der Softwareentwicklung. Hier ist Tschechien im Vorteil, da es über eine sehr starke allgemeine Basis im Bereich Softwareindustrie verfügt, gleichzeitig bemängeln aber Industrievertreter die eher langsame Adaptierung in der Zulieferindustrie im Bereich Produktion.

Einsatz Robotik in Unternehmen: Der Einsatz von Robotern im verarbeitenden Gewerbe ist in Tschechien recht weit verbreitet. Über 16 % der Unternehmen nutzen Industrie- oder Serviceroboter, im Automobilssektor sind es fast 43 %. Je größer das Unternehmen, desto stärker setzt es auf Robotik. In Betrieben mit mehr als zehn Mitarbeitern liegt die durchschnittliche Anzahl von Robotern im Automobilbereich bei über 47.

Eine Studie von Deloitte¹⁵ untersucht den Einfluss der Automatisierung auf die tschechische Wirtschaft und den Arbeitsmarkt. Im Szenario einer effektiven Substitution von Menschen durch Roboter wird prognostiziert, dass in den nächsten 20 Jahren 16% der Arbeitsplätze wegfallen, insbesondere im verarbeitenden Gewerbe, wo die Wahrscheinlichkeit der Automatisierung am höchsten ist. Gleichzeitig schafft Automatisierung auch neue Arbeitsplätze,

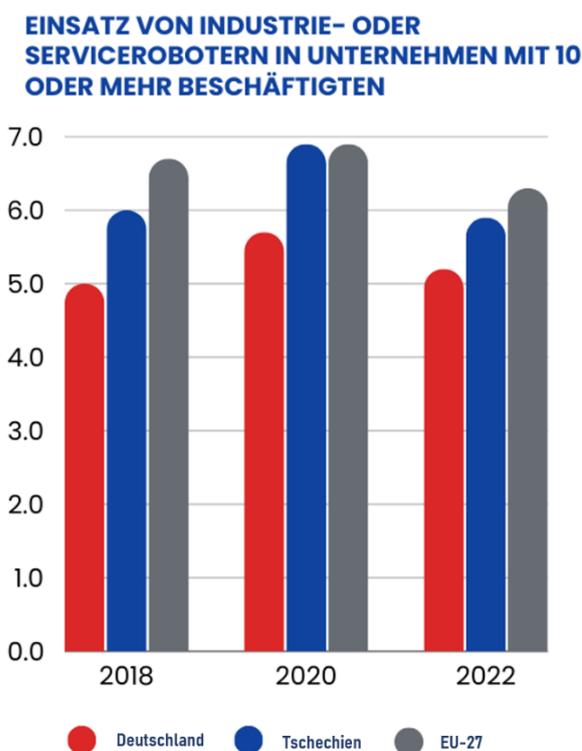
¹⁵ Quelle: [Automatizace práce v ČR \(deloitte.com\)](https://www.deloitte.com/ceskychina/insights/industry/automatizace-prace-v-cr)

doch die Studie betont die Notwendigkeit von Umschulungen und staatlicher Unterstützung im Bildungssystem.

Im Jahr 2020 setzten 7 % der Unternehmen mit 10 oder mehr Beschäftigten in der Tschechischen Republik Industrie- oder Serviceroboter ein.¹⁶ Die Robotik ist, wie beim 3D-Druck, vor allem für große Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten (37 %) und in Bezug auf die Branche, wiederum wie beim 3D-Druck, fast ausschließlich für das verarbeitende Gewerbe relevant. Insgesamt setzten mehr als 60 % der Großunternehmen des verarbeitenden Gewerbes Industrie- oder Serviceroboter ein.

Industrieroboter werden in der tschechischen Wirtschaft häufig als Manipulatoren, die als Roboterarme mit einer festen Basis funktionieren, eingesetzt, mit dem Ziel der Automatisierung von Produktionstätigkeiten. Im Jahr 2020 wurden Industrieroboter von 6 % der Unternehmen eingesetzt, was einem Drittel der großen Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten entspricht. Die überwiegende Mehrheit der tschechischen Unternehmen, die Roboter einsetzen, verwenden nur Industrieroboter (d. h. sie haben oder brauchen keine Serviceroboter). Diese Industrieroboter werden hauptsächlich von Unternehmen in der Automobilproduktion oder in der Metallindustrie mit mehr als 40 % der befragten Unternehmen verwendet. Nur ein % der tschechischen Unternehmen setzte im Jahr 2020 Serviceroboter ein. Dies sind Unternehmen, die einen oder mehrere Serviceroboter einsetzen und gleichzeitig keine Industrieroboter verwenden. Sie sind am häufigsten bei Lager- und Liefertätigkeiten oder bei Reinigungstätigkeiten zu finden.

Abbildung 4: Einsatz Robotik im Vergleich



Quelle: eigene Darstellung nach Eurostat (2024)

Die tschechischen Unternehmen lagen im internationalen Vergleich des Robotereinsatzes im Jahr 2018 etwa im EU28-Durchschnitt (allerdings waren nicht für alle Mitgliedstaaten Daten verfügbar, da die Frage zum Robotereinsatz fakultativ war). Würde das Ranking nur aus großen Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten erstellt, lägen die tschechischen Unternehmen über dem europäischen Durchschnitt. Industrie- oder Serviceroboter wurden 2018 am häufigsten von Unternehmen eingesetzt in Spanien, Finnland, Dänemark (ein Zehntel der Unternehmen in jedem Land), die Rangliste der großen Unternehmen, die Roboter einsetzen, Finnland, Slowenien, Dänemark, Schweden und die Tschechische Republik an fünfter Stelle.

Deutschland gilt aufgrund seiner starken technologischen Innovation, strengen Umweltvorschriften und umfangreichen Investitionen in erneuerbare Energien als Vorreiter in der nachhaltigen Produktion. Die deutschen Automobilhersteller

¹⁶ Quelle: [3D tisk proniká do průmyslu i do dalších oborů | Produkty \(gov.cz\)](https://www.gov.cz/produkty)

und Zulieferer sind intensiv in Forschung und Entwicklung zur CO₂-Reduktion, Kreislaufwirtschaft und umweltfreundlicheren Antriebstechnologien involviert. Unternehmen wie Volkswagen, Daimler und BMW setzen auf Elektrofahrzeuge, Wasserstofftechnologie und optimierte Produktionsprozesse zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks. Tschechien hingegen steht zwar ebenfalls gut da, hat aber in einigen Bereichen noch Entwicklungsbedarf. Tschechische Automobilhersteller wie Škoda und Hyundai sowie Zulieferer wie Bosch und Continental haben nachhaltige Maßnahmen wie Energieeinsparungen und den Einsatz von recycelten Materialien integriert. Die tschechische Zulieferindustrie setzt auf energieeffiziente Produktionstechnologien, aber im Bereich Forschung und Entwicklung sowie beim Aufbau einer Kreislaufwirtschaft gibt es noch Luft nach oben. Deutschland ist in der CO₂-Reduktion, insbesondere in der Automobilproduktion, führend. Deutsche Hersteller verfolgen ambitionierte Pläne zur vollständigen Klimaneutralität. Tschechien hat ebenfalls Fortschritte gemacht, hinkt jedoch hinter den deutschen Maßnahmen her. In Deutschland sind Konzepte der Kreislaufwirtschaft stärker verbreitet und in den Produktionsprozessen verankert. Tschechische Zulieferer und Hersteller beginnen erst, diese Technologien zu skalieren. Tschechien hat besonders im Bereich der Zuliefererindustrie noch Aufholpotenzial. Tschechien hat allerdings bereits erste Schritte in Richtung nachhaltiger Produktion unternommen, insbesondere durch die Bemühungen großer Hersteller wie Škoda und internationaler Zulieferer wie Bosch und Continental.

6.1.5 Leichtbau

Die Entwicklung beim Einsatz von Leichtbau resp. Faserverbundwerkstoffen (Composites) oder Kunststoffen im Automobilbau ist nicht erst bei Elektrofahrzeugen ein Thema. Neu aufkommende Themen sind beispielsweise die Nachhaltigkeit von Rohstoffen wo bspw. das Recycling der eingesetzten leichten Werkstoffe eine große Rolle spielt. Beim führenden OEM in Tschechien, Škoda Auto, ist dies ein großes Thema, welches bereits in der Produktion eingesetzt wird. Bei den Zulieferern steht im Rahmen des Programms „New Procurement“ vermehrt auch der Aspekt Nachhaltigkeit im Fokus. Neben einem Code of Conduct kommt auch eine Nachhaltigkeitsbewertung (S-Rating) des Volkswagenkonzerns zum Einsatz.¹⁷

Der Einsatz von Leichtbau-Technologien in der tschechischen Automobilindustrie ist auf einem guten Niveau, insbesondere durch Unternehmen wie Škoda Auto, das eine zentrale Rolle spielt. Škoda setzt zunehmend auf Leichtbau, um das Gewicht der Fahrzeuge zu reduzieren, was vor allem bei der Produktion von Elektrofahrzeugen wie dem Škoda Enyaq iV relevant ist. Hierbei kommen hochfeste Stähle und moderne Verbundwerkstoffe zum Einsatz, die das Fahrzeug leichter machen und gleichzeitig die Stabilität erhalten. Diese Maßnahmen tragen zur Reichweitensteigerung und zum reduzierten Energieverbrauch bei.

Neben traditionellen Werkstoffen wie Stahl werden auch Materialien wie glasfaserverstärkter Kunststoff (GFK) und carbonfaserverstärkter Kunststoff (CFK) eingesetzt, um Gewicht zu sparen. Auch in der Fertigung, wie bei Lackieranlagen, spielt die Ressourcenschonung eine zentrale Rolle. Škoda Auto arbeitet zudem daran, den CO₂-Fußabdruck weiter zu reduzieren, indem innovative Leichtbaumaterialien und nachhaltige Prozesse eingeführt werden.

Die Produktion von Elektrofahrzeugen erfordert ebenfalls vermehrt den Einsatz von Leichtbau, um die Effizienz zu maximieren. Im Vergleich zu Deutschland, wo der Leichtbau besonders in der Automobilbranche durch große Hersteller wie BMW und Mercedes stark vorangetrieben wird, steht Tschechien zwar etwas im Schatten, jedoch holen Unternehmen wie Škoda und Hyundai in den letzten Jahren stark auf.

Der Einsatz von Leichtbau-Technologien bei Tier-1-Zulieferern in Tschechien spielt eine bedeutende Rolle, insbesondere in der Automobilindustrie. Tier-1-Zulieferer wie Bosch, Continental, ZF und Valeo, die in Tschechien stark vertreten sind, treiben den Leichtbau voran, um den gestiegenen Anforderungen der Automobilhersteller gerecht zu werden. Diese Zulieferer konzentrieren sich auf die Produktion von leichten Komponenten wie Fahrwerks- und Antriebsteilen, die speziell für Elektrofahrzeuge entwickelt werden, um deren Effizienz zu steigern.

Continental und Bosch haben ihre tschechischen Standorte auf die Produktion leichterer und effizienterer Bauteile für Elektrofahrzeuge und Plug-in-Hybride ausgerichtet. Dabei kommen verstärkt moderne Verbundwerkstoffe, Aluminium und Faserverbundmaterialien zum Einsatz, um das Fahrzeuggewicht zu senken und gleichzeitig die strukturelle Integrität zu wahren. ZF als einer der weltweit größten Automobilzulieferer setzt ebenfalls auf Leichtbau-Komponenten für Fahrwerksysteme und Antriebe. In Tschechien ist das Unternehmen aktiv in der Herstellung von Elektroantrieben und Fahrwerkslösungen für Elektrofahrzeuge, wobei der Leichtbau eine zentrale Rolle spielt, um die Effizienz der Fahrzeuge

¹⁷ Siehe bspw. [ŠKODA AUTO sharpens focus on sustainability in Purchasing with 'NEW PROCUREMENT' - Škoda Storyboard \(skoda-storyboard.com\)](https://www.skoda-storyboard.com)

zu maximieren.

Insgesamt wird der Einsatz von Leichtbau-Materialien in Tschechien stark von den Anforderungen der OEMs Škoda und Hyundai getrieben, die vermehrt auf Elektromobilität setzen. Die Tier-1-Zulieferer haben hier eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung und Bereitstellung der notwendigen Technologien, um den Anforderungen an leichte und gleichzeitig leistungsstarke Komponenten gerecht zu werden.

Es gibt auch tschechische Zulieferer, die im Bereich Leichtbau aktiv sind. Einer der bedeutendsten ist Brano Group¹⁸, ein traditionelles tschechisches Unternehmen, das sowohl in der Automobil – als auch in der Maschinenbauindustrie tätig ist. Brano entwickelt unter anderem Leichtbaukomponenten wie Türscharniere, Verriegelungssysteme und andere mechanische Teile für Fahrzeuge. Obwohl das Unternehmen eine breite Palette an Produkten anbietet, hat es sich im Zuge der steigenden Nachfrage nach leichten und effizienten Fahrzeugkomponenten zunehmend auf innovative Lösungen im Leichtbau spezialisiert.

Ein weiteres Beispiel ist Kovolís Hedvíkov¹⁹, ein tschechischer Zulieferer, der sich auf Druckgusskomponenten aus Aluminium spezialisiert hat. Aluminium ist ein Schlüsselmaterial im Leichtbau, und Kovolís stellt vor allem Motorteile, Getriebegehäuse und Strukturkomponenten für die Automobilindustrie her. Diese Teile werden sowohl für Elektrofahrzeuge als auch für traditionelle Verbrennungsmotoren genutzt.

Auch kleinere Unternehmen wie Promens Zlín²⁰, das sich auf Kunststoffkomponenten spezialisiert hat, setzen auf den Leichtbau. Promens entwickelt innovative Kunststofflösungen, die das Gewicht von Fahrzeugen reduzieren, ohne Kompromisse bei der Haltbarkeit oder Sicherheit einzugehen.

Diese tschechischen Unternehmen spielen eine wichtige Rolle in der Wertschöpfungskette der Automobilindustrie und sind zunehmend auf den Bereich Leichtbau fokussiert, um den Anforderungen der Industrie nach effizienteren und umweltfreundlicheren Fahrzeugen gerecht zu werden.

6.2 Künftige Entwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren

Für Unternehmen, die Lösungen für die tschechische Automobilindustrie und deren Zulieferindustrie anbieten, ergeben sich zahlreiche Geschäftschancen in verschiedenen Bereichen, insbesondere durch die fortschreitende Digitalisierung, Automatisierung und den Wandel hin zu nachhaltigen und umweltfreundlichen Produktionsmethoden. Die weiteren Entwicklungen im mittel- bis langfristigen Bereich in den relevanten Segmenten werden stark von der allgemeinen Entwicklung im Automotive-Bereich sowie der Wirtschaft insgesamt abhängen. Insbesondere zwei Faktoren werden nicht nur in Tschechien ausschlaggebend sein: Zum einen die Entwicklung im Bereich des Verbrennerstopps und zum anderen bei Nachhaltigkeitsanforderungen wie dem Carbon Footprint resp. Scope3. Kurzfristig werden nach Expertenangaben vor allem Lösungen gefragt sein, welche einen raschen Einfluss auf den Cash Flow haben, bspw. im Bereich der Lohn- oder Energiekosten. Daneben sind auch Technologien resp. Materialien gefragt, welche zu einer Verringerung des CO₂-Fussabdrucks oder einer Verbesserung der ESG-Bewertung beitragen.

Die Struktur der Nachfrage nach **Digitalisierungsberatungsleistungen** verändert sich. Vor allem im letzten Jahrzehnt war Industrie 4.0 ein großes Thema für produzierende Unternehmen. Viele produzierende Unternehmen haben in moderne Technologien, Automatisierung und Digitalisierung von Produktionsanlagen investiert. Derzeit kämpfen viele Unternehmen mit den Herausforderungen, wie sie diese Investitionen in vollem Umfang nutzen, einzelne Technologien oder geschaffene Insellösungen zu einem überschaubaren Ganzen verbinden, effizient mit der Datenflut arbeiten, die diese Systeme produzieren, oder digitale Technologien gegen wachsende Cyberbedrohungen absichern können. Die Nachfrage nach spezifischer und hochprofessioneller Beratung im Bereich der Datennutzung und -verarbeitung steigt dabei. Immer mehr Unternehmen stoßen bei der Verarbeitung von Big Data, der Erstellung von Modellen, der Bewertung von Szenarien und der Erstellung von Berichten in Excel an ihre Grenzen. Ein häufiges Problem ist die Definition von 'one source of truth' (ein Datenspeicherungs-Prinzip, um Daten jederzeit über einen einzigen Zugangspunkt abzurufen); nicht selten zeigen zwei identische Berichte unterschiedliche Ergebnisse. Dies ist auch ein Albtraum für IT- oder Sicherheitsspezialisten, da das Risiko des Austretens sensibler Informationen steigt und Systemadministratoren keine

¹⁸ Siehe: [BranoGroup-automotive](#)

¹⁹ Siehe: [KOVOLIS HEDVIKOV – Moderní metoda lití hliníku \(kovolís-hedvíkov.cz\)](#)

²⁰ Siehe: <https://www.promenzlin.com/en/>

Kontrolle darüber haben, wo und welche Daten heruntergeladen oder exportiert wurden.

Unternehmen, die sich auf **Robotik- und Automatisierungslösungen** spezialisieren, haben enorme Potenziale in der Automobilindustrie. Bereits jetzt ist Tschechien ein Vorreiter in der industriellen Robotik, insbesondere in der Automobilproduktion, wo bereits über 40 % der Betriebe auf Roboter setzen. Kollaborative Roboter (Cobots), die in Zusammenarbeit mit menschlichen Arbeitskräften eingesetzt werden, bieten Chancen zur Effizienzsteigerung und Flexibilität. Unternehmen, die Cobots und Automatisierungslösungen für kleinere Produktionslosgrößen entwickeln, können Zulieferer und Hersteller bei der Anpassung an Marktbedarfe unterstützen.

Die Nutzung der **additiven Fertigung** bietet Chancen, speziell bei der Herstellung von Prototypen, Kleinserien und spezialisierten Bauteilen. Unternehmen, die 3D-Drucktechnologien für Prototyping oder individualisierte Komponenten anbieten, können die Produktionszyklen der Automobilhersteller und ihrer Zulieferer deutlich verkürzen. Tier 1 und Tier 2-Zulieferer profitieren von der Fähigkeit, schnell auf Anfragen zu reagieren und komplexe Bauteile mit minimalem Materialeinsatz zu fertigen.

Der Trend zur **nachhaltigen Produktion** und die Anforderungen an umweltfreundliche Fertigungslösungen werden in der tschechischen Automobilindustrie stärker betont, sowohl bei Herstellern als auch bei Zulieferern. Unternehmen, die Lösungen für die Energieeffizienz und CO₂-Reduktion in der Produktion anbieten, werden verstärkt nachgefragt. Dies schließt Technologien zur Optimierung von Energieverbrauch, Wiederverwertung von Produktionsmaterialien und die Nutzung nachhaltiger Rohstoffe ein.

Unternehmen, die **Leichtbautechnologien** anbieten, profitieren vom wachsenden Bedarf der Automobilindustrie an leichteren und gleichzeitig robusteren Komponenten, insbesondere im Bereich Elektromobilität. Der Einsatz von neuen Materialien wie Karbonfaser oder Aluminium-Legierungen, die im 3D-Druckverfahren hergestellt werden, könnte ein entscheidender Wettbewerbsvorteil sein.

6.3 Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele

Bei den aktuellen Projekten und Vorhaben ist eine Zurückhaltung spürbar, was große Umbaupläne betrifft mit wenigen Ausnahmen (siehe untenstehende Tabelle). Sehr viele der bereits realisierten Projekte gehen in Richtung einer effizienteren Produktion durch verbesserte Digitalisierung und Automatisierung. Gleichzeitig wurde bei vielen Unternehmen auch ein (teilweiser) Umbau in Richtung alternativer Antriebssysteme (vor allem Elektro-, aber auch Wasserstoffantriebe) in Angriff genommen.

Tabelle 3: Ausgewählte Investitionsprojekte in der Kfz-Industrie in der Tschechischen Republik (Investitionssumme in Millionen Euro)

Vorhaben	Investitionssumme ¹⁾	Projektstand	Anmerkungen
Hyundai	k.A.	Umbau für 2025 geplant, Vorbereitungsphase läuft	Umstellung des Werkes Nošovice auf die Produktion von Elektroautos
Tatra Trucks	101	Investitionssumme für die erste Etappe; Vorhaben über drei Jahre geplant	Erweiterung der Lkw-Produktion in Kopřivnice
Škoda Auto, Bageterie Boulevard, Škoda CB Auto und Ionity	k.A.	Bau begonnen; Fertigstellung für Ende 2024 geplant	Lade-Hub für E-Autos und Škoda eMobility Experience Centre in Planá u Českých Budějovic zusammen mit Gastronomie
Tesla	k.A.	Bau begonnen; Eröffnung für 2024 geplant	Vertriebs-, Service- und Auslieferungszentrum in Brno
Flughafen Prag	k.A.	Planungsphase; Analyse wird durchgeführt	Modernisierung des Flughafens, unter anderem mit Ladestationen für Flughafentaxis und private Nutzer sowie neue Parkhäuser mit Ladepunkten

* Umrechnung anhand des Wechselkurses 1 Euro = 24,81 Tschechische Kronen (Tschechische Nationalbank, 19.1.2024).

Quelle: GTAI (2024)

Bei den bereits realisierten Projekten können die folgenden Projekte als illustrativ für die Branche herausgehoben

werden:

- **AGC Automotive**²¹ Czech investierte im vergangenen Jahr 2023 über 200 Millionen CZK. Die Hälfte der Investitionen floss in die Automatisierung und Robotisierung der Produktion. Das Unternehmen kaufte sieben neue Roboter für seine Produktionsstätte in Chudeřice in der Region Teplice, die hauptsächlich für das Glashandling und das präzise Auftragen von Spezialklebstoffen auf Autoglas eingesetzt werden. Trotz der schwierigen Lage in der Automobilindustrie investiert das Unternehmen weiter. Luděk Steklý, Mitglied des Vorstands von AGC Automotive Czech: "Kontinuierliche Investitionen in unsere Produktionskapazitäten sind für die langfristige Entwicklung der Produktion nicht nur in Chudeřice unerlässlich. Unser Unternehmen investiert in das Werk auch in einer Zeit, in der die Situation in der Automobilindustrie allgemein sehr schwierig ist. Investitionen in die sogenannte "Smart Factory" und Industrie 4.0 spielen jedoch eine Schlüsselrolle für unsere Entwicklung und werden es auch weiterhin tun. Wir haben einen Weg eingeschlagen, der es uns ermöglicht, bei der Produktion von Autoglas flexibler auf technologische Entwicklungen und die Gesamtnachfrage in der Automobilindustrie zu reagieren.
- **FORVIA**²², ein weltweit tätiger Automobilzulieferer, hat mit einer Flotte von Robotern von Mobile Industrial Robots (MiR) die Produktivität der Logistik erhöht, die Stabilität der Produktionsprozesse gestärkt und die Sicherheitsrisiken reduziert. Die Investition in 14 Roboter im Werk von Faurecia Clean Mobility in Písek hat sich in weniger als zwei Jahren amortisiert. Derzeit sind 14 MiR-Roboter im Werk Písek im Einsatz, von denen 7 MiR-Roboter für den Transport schwerer Lasten, hauptsächlich MiR600, im Fertigwarenbereich arbeiten, leere Paletten zu den Montagelinien bringen und volle Paletten für den Versand abholen. Der zweite Bereich, in dem die Roboter installiert wurden, ist die Lieferung von Komponenten vom Lager zu den Montagelinien - hier wurden MiR250 eingesetzt. Die Roboter arbeiten 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche und können einen Drei-Schicht-Betrieb komplett abdecken. Vor dem Projekt stützte sich die Logistik im Werk hauptsächlich auf manuelle Prozesse, Gabelstapler und Lader ohne jegliche Automatisierung. Im realen Betrieb war das Risiko von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten recht hoch, so dass Faurecia beschloss, die schwierigsten und riskantesten Prozesse zu automatisieren. Das Hauptziel bestand darin, eine Technologie einzuführen, die sowohl die Sicherheit als auch die Produktivität erhöht.

6.4 Wettbewerbssituation

Bei der Wettbewerbssituation sind viele Technologieanbieter bereits seit Jahrzehnten auf dem Markt in Tschechien vertreten. Die Geschichte des 3D-Drucks in der Automobilindustrie in der Tschechischen Republik reicht beispielsweise bis in die 1990er Jahre zurück, als der erste 3D-Drucker von Stratasys bei Škoda Auto installiert wurde.²³ Es gibt in vielen Bereichen aber auch tschechische Unternehmen wie bspw. Průša Research, welche selber entsprechende Technologien entwickelt haben und auch verkaufen.

6.4.1 Additive Fertigung

Der Markt für additive Fertigung in Tschechien ist wettbewerbsintensiv, mit großen Unternehmen wie **Prusa Research** und **MCAE Systems** an der Spitze. Dank eines guten Innovationsumfelds und der zunehmenden Nachfrage nach maßgeschneiderten und leichten Komponenten in der Automobilindustrie haben tschechische Firmen die Chance, ihren Einfluss international zu erweitern. Gleichzeitig sehen sie sich zunehmendem Wettbewerb von globalen Anbietern ausgesetzt, insbesondere im Bereich hochspezialisierter Materialien und Technologien, die fortschrittliche Metall- und Polymerdruckverfahren umfassen. Deutsche Unternehmen, insbesondere Startups mit innovativen Technologien im 3D-Druck, können die wachsende Nachfrage nach spezialisierten Materialien und maßgeschneiderten Komponenten für die Elektromobilität nutzen. Kooperationen mit etablierten tschechischen Akteuren wie **Prusa Research** oder **MCAE Systems** bieten Potenzial für den Markteintritt.

Bei der additiven Fertigung sind neben wenigen Herstellern wie die zuvor erwähnte Prusa Gruppe oder die von aufgekaufte **Trilab** vor allem Unternehmen aktiv, welche selber additive Fertigung als Dienstleistung anbieten, teilweise

²¹ Siehe: [Společnost AGC Automotive Czech loni do automatizace investovala 200 milionů - Vše o průmyslu \(vseoprmyslu.cz\)](https://www.vseoprmyslu.cz)

²² Siehe: [Forvia \(mobile-industrial-robots.com\)](https://www.forvia.com)

²³ Siehe bspw. [O firmě | MCAE](https://www.mcae.com)

auch kombiniert mit Entwicklungsleistungen. Ausländische Hersteller sind in der Regel über Distributoren vertreten, welche in der Regel nicht nur ein Unternehmen vertreten, einige wenige Hersteller (siehe Liste unten) sind auch mit eigenständigen Vertretungen am Markt. Die additiven Fertigungstechnologien bieten vor allem in der Prototypenentwicklung, Werkzeugherstellung und zunehmend auch in der Produktion von Kleinserien Chancen. Automobilhersteller setzen verstärkt auf Leichtbau- und Spezialbauteile, was die Nachfrage nach Materialien wie hochfesten Kunststoffen oder Metallpulvern erhöht. Es besteht Potenzial für Unternehmen, die kostengünstige und skalierbare Fertigungslösungen für diese Anforderungen anbieten.

Hier ist eine Zusammenstellung von Unternehmen aus Tschechien, die im Bereich der additiven Fertigung (3D-Druck) tätig sind und sowohl Werkstoffe als auch Maschinen für die Automobilindustrie anbieten:

- **Prusa Research²⁴**: deren Schwerpunkt liegt bei der Herstellung von 3D-Druckern und Druckmaterialien, die auch für den Automobilbereich genutzt werden. Dazu hat das Unternehmen den lokal in der Industrie gut verbreiteten Hersteller Trilab aufgekauft. Prusa versucht besonders in der Prototypenfertigung und bei kundenspezifischen Anwendungen für die Automobilindustrie stark zu werden.
- **MCAE Systems²⁵**: Anbieter von 3D-Drucklösungen und Additive-Manufacturing-Technologien, insbesondere für komplexe Bauteile im Automobilssektor. Das Unternehmen ist führend bei der Integration von additiver Fertigung in den industriellen Einsatz.
- **Škoda Auto²⁶**: Als wichtigster OEM in Tschechien wurde ein internes Kompetenzzentrum für additive Fertigung aufgebaut wo Werkzeuge und Prototypen erstellt werden. Die additive Fertigung wird verstärkt für Ersatzteile und Prototypen, um Entwicklungszeiten zu verkürzen. Daneben wird sie bereits auch im Werkzeugbau eingesetzt.
- **Fillamentum²⁷**: Deren Schwerpunkt liegt bei der Herstellung von Filamenten für 3D-Drucker, die in der Automobilindustrie eingesetzt werden. Die Firma profitiert von einer wachsenden Nachfrage nach hochspezialisierten Filamenten, insbesondere für den Druck funktionaler Bauteile.

Weitere Hersteller und Ausrüster aus Tschechien sind bspw. Renishaw ([Renishaw: zvyšování efektivity ve výrobě a zdravotní péči](#)) oder Lascam ([Laserová aditivní výroba | LASCAM](#)). Ausländischer Hersteller sind entweder direkt oder über Distributoren mit beispielsweise 3D Systems, Stratasys oder SLM Solution gut vertreten.

6.4.2 Leichtbau

Der tschechische Leichtbausektor hat einen deutlichen Wettbewerbsvorteil durch Unternehmen wie **Compo Tech Plus** und **Alucast**, welche hochwertige Werkstoffe und Technologien für die Automobilindustrie anbieten. Der Markt wird jedoch von internationalen Unternehmen dominiert, die ebenfalls spezialisierte Leichtbaumaterialien für Elektromobilität und emissionsarme Fahrzeuge liefern. Unternehmen in Tschechien müssen sich durch kostengünstigere und innovative Lösungen behaupten, besonders im Hinblick zunehmender Anforderungen an Nachhaltigkeit und Effizienz. Der Leichtbau ist in Tschechien stark im Kommen, getrieben durch den Fokus auf Elektromobilität. Deutsche Firmen, die fortschrittliche Leichtbau-Technologien oder Materialien wie Carbon oder hochfeste Aluminiumlegierungen anbieten, können von den wachsenden Anforderungen der Automobilhersteller profitieren. Zusammenarbeit mit tschechischen Unternehmen wie Compo Tech Plus bietet Synergiepotenzial.

Die wachsende Nachfrage nach Elektromobilität und emissionsarmen Fahrzeugen schafft große Marktchancen im Leichtbau. Besonders Compo Tech Plus und Alucast profitieren von der Notwendigkeit, Fahrzeuggewicht zu reduzieren, um Reichweiten elektrischer Fahrzeuge zu erhöhen. Unternehmen, die sich auf kohlefaserverstärkte Kunststoffe (CFK) und Aluminiumkomponenten spezialisieren, könnten daher in den nächsten Jahren eine steigende Nachfrage verzeichnen. Innovationen im Bereich der nachhaltigen Werkstoffe wie recycelbare Faserverbundwerkstoffe oder biobasierte Kunststoffe bieten ebenfalls großes Potenzial.

²⁴ Siehe: <https://www.prusa3d.com>

²⁵ Siehe: <https://www.mcae.cz>

²⁶ Siehe: Metoda 3D tisku ve ŠKODA AUTO - SKODAHOME.cz

²⁷ Siehe: <https://fillamentum.com>

Im Bereich Leichtbau in Tschechien sind mehrere Unternehmen aktiv, die sowohl Werkstoffe als auch Maschinen für die Automobilindustrie anbieten:

- **Compo Tech Plus:**²⁸ Ein führender Hersteller von hochfesten Verbundwerkstoffen, insbesondere Kohlefaserkomponenten. Sie liefern an die Automobilindustrie und bieten innovative, maßgeschneiderte Lösungen für Strukturbauteile.
- **Alucast:**²⁹ Ein Anbieter von Aluminiumdruckgusskomponenten, die oft im Automobilssektor für leichtere Fahrzeugstrukturen verwendet werden.
- **Kovovýroba Hoffmann:**³⁰ Bietet Maschinenbau und Spezialanlagen für die Leichtmetallbearbeitung an, häufig für Automobilzulieferer tätig. Gehört jetzt als EBZ Hoffmann s.r.o. zur EBZ Gruppe.

6.4.3 Ressourceneffiziente und individuelle Produktion

Der Markt für ressourceneffiziente Produktionstechnologien ist in Tschechien aufstrebend, mit etablierten Akteuren wie **TOS Varnsdorf**³¹ und **ŽĎAS**³², die sich auf moderne Maschinen und Produktionsanlagen konzentrieren. Aufgrund des wachsenden Bedarfs an umweltfreundlichen Produktionslösungen in der Automobilindustrie besteht erhebliches Potenzial. Allerdings sind die Unternehmen einem harten globalen Wettbewerb ausgesetzt, insbesondere durch internationale Maschinenbauunternehmen, die ebenfalls auf nachhaltige und energieeffiziente Lösungen setzen.

Mit dem wachsenden Fokus auf Nachhaltigkeit und individuelle Produktionstechniken in der Automobilindustrie bestehen erhebliche Marktchancen für Unternehmen, die ressourceneffiziente Maschinen und Systeme anbieten. Besonders gefragt sind Technologien zur Reduktion von Materialabfällen und Energieverbrauch sowie flexible Fertigungssysteme für kleinere Losgrößen und kundenspezifische Bauteile. Der Umstieg auf Elektromobilität fördert zudem die Nachfrage neben innovativen Leichtbaukomponenten auch hin zu effizienteren Produktionsmethoden.

Deutsche Firmen, die Lösungen im Bereich ressourcenschonender Produktionstechnologien (z. B. energieeffiziente Maschinen, Automatisierungstechnik) anbieten, können hier ihre technologischen Vorteile einbringen. Der steigende Bedarf an nachhaltigen Produktionsverfahren in der Automobilindustrie schafft eine Nachfrage, insbesondere bei Zulieferern und Herstellern, die bereits auf umweltfreundliche Prozesse setzen. Startups aus Deutschland, die im Bereich **Robotik**, **KI**-basierter Automatisierung oder **Industrie 4.0**-Lösungen aktiv sind, können Chancen in der tschechischen Automobilindustrie finden. Die Automobilhersteller und ihre Zulieferer investieren zunehmend in flexible, hochautomatisierte Produktionstechnologien, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Integration von **IoT-Technologien** und **digitalen Zwillingen** zur Optimierung von Fertigungsprozessen bietet ebenfalls erhebliche Chancen. Besonders im Bereich der Skalierung effizienter Fertigungslösungen können deutsche Unternehmen von der strategischen Nähe und dem gemeinsamen Fokus auf die Automobilindustrie profitieren.

Hier ist eine exemplarische Zusammenstellung einiger Unternehmen in Tschechien, die im Bereich der ressourceneffizienten, individuellen Produktion aktiv sind und ihre Lösungen an die Automobilindustrie verkaufen:

- **TOS Varnsdorf:** Anbieter von hochpräzisen Werkzeugmaschinen, die zur effizienten Herstellung komplexer Bauteile in der Automobilindustrie genutzt werden. Ihre CNC-Technologie ermöglicht flexible, ressourcenschonende Fertigung.
- **ŽĎAS:** Hersteller von Schmiedemaschinen und Pressen, die für die Herstellung von Metallkomponenten in der Automobilproduktion verwendet werden. Hauptargument ist die Bereitstellung innovativer Technologien zur Materialeinsparung und Effizienzsteigerung in der Produktion.

²⁸ Siehe: [Home - Compotech](#)

²⁹ Siehe: [Alucast, s.r.o. | Production of precision castings to order - Uherské Hradiště](#)

³⁰ Siehe: [Výroba prototypů \(ebz-group.com\)](#)

³¹ Siehe: <https://www.tosvarnsdorf.cz>

³² Siehe: <https://www.zdas.com>

6.5 Stärken und Schwächen des Marktes für die Branche Automobilbau, Additive Fertigung, Leichtbau und ressourceneffiziente individuelle Produktion“ in der Tschechischen Republik

Tschechien zeichnet sich durch einen starken Automobilssektor aus. Mit etablierten Herstellern wie Škoda, Hyundai und Toyota bietet Tschechien eine robuste Basis für den Einsatz neuer Fertigungstechnologien. Es gibt einen wachsenden Markt für Additive Fertigung: Der Einsatz von 3D-Druck in der Automobilproduktion, besonders für Prototypen und kleine Bauteile, wächst. Firmen wie Prusa Research als lokale Player spielen dabei eine zentrale Rolle. Die steigende Nachfrage aufgrund der Produktion von Elektrofahrzeugen aber auch Standardfahrzeugen mit geringerem Benzinverbrauch fördert den Einsatz von Leichtbaumaterialien. In Tschechien bieten auch lokale Unternehmen wie Compo Tech Plus bereits Leichtbaulösungen an, die u.a. in der Elektromobilität relevant sind. Die Integration von Robotik und Automatisierung in Produktionsprozesse nimmt zu, unterstützt durch staatliche Förderungen und Investitionen. Dies fördert die Effizienz und Nachhaltigkeit der Produktionsprozesse.

Die Automobilbranche in Tschechien hat Schwierigkeiten, hochqualifizierte Arbeitskräfte für neue Technologien, wie additive Fertigung und Automatisierung, zu finden, der Fachkräftemangel auch bei der Montage ist mindestens ebenso, wenn nicht prägnanter. Die tschechische Zulieferindustrie ist stark von ausländischen Unternehmen abhängig, die oft über die zentralen Produktions- und Entwicklungsaktivitäten entscheiden. Im Vergleich zu Deutschland sind Forschung und Entwicklungsressourcen begrenzt, was den technologischen Fortschritt bremst. Obwohl Fortschritte in Richtung ressourceneffizienter Produktion gemacht werden, ist die vollständige Umstellung vieler Zulieferer auf umweltfreundlichere Prozesse noch in der Entwicklung.

Deutsche Unternehmen, die in den Bereichen Additive Fertigung, Leichtbau und nachhaltige Produktionsprozesse tätig sind, können von Partnerschaften mit tschechischen Automobilherstellern und Zulieferern profitieren. Da Tschechien zunehmend auf Elektromobilität umsteigt, resp. über eine sehr gute Werksauslastung verfügt, gibt es eine wachsende Nachfrage nach Leichtbaumaterialien und additiven Fertigungstechnologien, die auf Effizienz und Ressourcenschonung abzielen. Die tschechische Regierung fördert technologische Innovationen und nachhaltige Produktion, was Unternehmen in diesen Bereichen zusätzliche Investitionsanreize bietet. Die noch in Entwicklung befindlichen Nachhaltigkeitsinitiativen bieten deutschen Unternehmen die Möglichkeit, als Vorreiter für ressourceneffiziente und nachhaltige Produktionslösungen zu agieren.

7 Kontaktadressen

Institution	Kurzbeschreibung
Germany Trade & Invest	Germany Trade & Invest (GTAI) ist die Außenwirtschaftsagentur der Bundesrepublik Deutschland. Mit 60 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt Germany Trade & Invest deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.
AHK Tschechische Republik	Anlaufstelle für deutsche Unternehmen
Ministerium für Industrie und Handel	Zuständig für die Kfz-Branche
Verkehrsministerium	Regelt Verkehrsgesetze und technische Anforderungen
CzechInvest	Förderstelle für Investitionen
Verband der Automobilindustrie (AutoSAP)	Vertritt 140 Unternehmen und Institutionen
Verband der Automobilimporteure (SDA)	Vereinigung mit 36 Mitgliedern
Verband des tschechischen Kraftfahrzeuggewerbes	Vertritt Werkstätten und Händler
Automakers	Fachzeitschrift und -portal
Autoservis	Fachzeitschrift für Werkstätten
E-Salon	Fachmesse in Prag, 09. bis 12.11.23, Fachmesse für saubere Mobilität, Technologien und Lösungen für Elektromobilität
Lieferantendatenbank Automobilindustrie	Dienstleistung von CzechInvest auch in englischer Version

8 Quellenverzeichnis

[3D tisk proniká do průmyslu i do dalších oborů | Produkty \(gov.cz\)](#)

[Automatizace práce v ČR \(deloitte.com\)](#)

Autosap (2024): allgemeine Statistiken zur Automobilindustrie in Tschechien über [Obecné základní přehledy o českém automobilovém průmyslu - SAP – Sdružení automobilového průmyslu :SAP – Sdružení automobilového průmyslu \(autosap.cz\)](#)

BCG (2022): BCG et al., studie „Český automobilový průmysl v procesu změny“, Praha, 2022 über [PowerPoint Presentation \(europeum.org\)](#)

[Continental propustí v Česku 230 lidí, nejvíce v Brandýse nad Labem | e15.cz](#)

[Forvia \(mobile-industrial-robots.com\)](#)

[Germany Economy: Industrial Production Declines on Car Manufacturing - Bloomberg](#)

GTAI (2024) Darstellung nach Eurostat (2024) über [Kfz-Industrie Tschechische Republik \(gtai.de\)](#)

https://www.idnes.cz/plzen/zpravy/evobus-vyroba-rozsireni-holysov-zavod-autobusy-naklady.A230302_102311_plzen-zpravy_vb

<https://www.tatra.cz/o-spolecnosti/tisk-a-media/tiskove-zpravy/tatra-trucks-investuje-700-milionu-korun-do-vyrobnich-technologiei-pro-dosazeni-objemu-produkce-az-2500-vozu-za-rok-2/>).

[Metoda 3D tisku ve ŠKODA AUTO - SKODAHOME.cz](#)

[Onsemi bude z Rožnova zásobovat VW, firmy podepsaly víceletou smlouvu - Seznam Zprávy \(seznamzpravy.cz\)](#)

[Produktionsindex, Industrie - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](#)

[Škodu Auto opustí 1200 lidí, řekl šéf automobilky - Seznam Zprávy \(seznamzpravy.cz\)](#)

[Společnost AGC Automotive Czech loni do automatizace investovala 200 milionů - Vše o průmyslu \(vseoprmyslu.cz\)](#)

[Výroba automobilů zaznamenává rekordní pololetí - SAP – Sdružení automobilového průmyslu :SAP – Sdružení automobilového průmyslu \(autosap.cz\)](#)

[Wirtschaftsdaten Kompakt \(2024\) über Tschechiens Autoindustrie fehlt die Zukunftsidee | Branche kompakt | Tschechische Republik | Automobilsektor \(gtai.de\)](#)

